

# Das Weinjahr 2020 und seine Ernteergebnisse



Veröffentlichung der  
Abteilung Weinbau des Weinbauinstitutes  
in Remich, März 2021



LE GOUVERNEMENT  
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG  
Ministère de l'Agriculture, de la Viticulture  
et du Développement rural

Institut viti-vinicole



## Inhaltsverzeichnis

<b>I. Die Witterung während des Weinjahres 2020</b>	<b>9</b>
a) Lufttemperaturen	9
b) Warme und kalte Tage	12
c) Bodentemperaturen	14
d) Vergleich der Niederschläge 2020 zum LMW 1966-2020	14
e) Niederschlagsverteilung bis zum 31. August 2020 entlang der moselnahen ASTA-Wetterstationen	18
<b>II. Der Vegetationsverlauf der Reben in 2020</b>	<b>19</b>
<b>III. Die phänologischen Daten der Reben für 2020</b>	<b>21</b>
<b>IV. Pilzkrankheiten, Schädlinge und Schädigungen</b>	<b>23</b>
<b>V. Entwicklung der Rebflächen und der Betriebe</b>	<b>26</b>
a) Rebflächen 2020	26
b) Vergleich der Bestockung 2001 zu 2020	27
c) Entwicklung der Rebsorten in % der Rebfläche seit 1975	28
d) Rebflächen nach dem Alter der Rebstöcke	29
e) Bewirtschaftungsbetriebe 2020	30
f) Stand der Bewirtschaftungsbetriebe am 1. September 2001	31
g) Betriebszahl und bewirtschaftete Rebfläche am 15. Mai 2020	31
h) Entwicklung der Betriebszahl und der bewirtschafteten Rebfläche 2001 – 2020	32
i) Verteilung des Rebareals 2020	32
j) Alter der Betriebsleiter und bewirtschaftete Rebfläche 2020	32
<b>VI. Erntemengen</b>	<b>33</b>
a) Ernteergebnisse 2020	33
b) Erntemengen der letzten 10 Jahre	34
c) Hektarerträge seit 1966	35
d) Bruttoerlös pro Hektar nach Traubensorten im Jahr 2020	36
<b>VII. Qualität</b>	<b>36</b>
a) Durchschnittliche Mostgewichte, Mostsäuren und Reifegrade	36
b) IVV-Reifemessungen 2020 im 10-jährigen Vergleich	37
<b>VIII. Ergebnisse der Mostuntersuchungen des Jahrgangs 2020</b>	<b>39</b>
a) Lesedauer	39
b) Gesamtübersicht Laboranalysen (Institut viti-vinicole)	40
<b>IX. Gesamtübersicht der 2020<sup>er</sup> Ernte</b>	<b>41</b>
<b>X. Die Weinernten der letzten 30 Jahre</b>	<b>42</b>
<b>XI. Export, Bestand und Verkauf von inländischen Weinbauerzeugnissen im Weinjahr 2019/2020</b>	<b>43</b>



## **Das Weinjahr 2020:**

**Ein Jahr der Extreme: hoher Niederschlag im Winter, Dürre im Frühjahr, gefolgt von Hitzewellen und Trockenheit im Sommer**



## Das Weinjahr 2020 im Überblick

Der Winter fiel im Weinjahr 2020 (1. November 2019 – 31. Oktober 2020) bedeutend milder und regnerischer aus. Die Temperaturen an der Wetterstation Remich lagen besonders im Februar mit 6,10 °C deutlich über dem Durchschnitt der Referenzperiode (1968 – 2020). Die Monate November, Dezember und Januar wurden alle drei durch teils kräftige Tiefdruckgebiete gekennzeichnet, welche überdurchschnittlichen Niederschlag und milde Luftströmungen nach Luxemburg brachten. Der Monat Februar legte noch eins drauf, denn hier gesellten sich zu Beginn des Monats noch zwei kräftige Orkantiefe hinzu. Durch die hohen Regenmengen kam es dann auch zu Hochwasser an der Luxemburger Mosel. An der Wetterstation Remich wurde im Februar die dreifache Regenmenge wie üblich registriert: 145,5 L/m<sup>2</sup> anstatt 51,5 L/m<sup>2</sup>.

Nach dem verregneten Winter waren die Böden Anfang März ordentlich durchnässt und die Bodenwasservorräte für die kommenden Monate ausreichend aufgefüllt. Ab der zweiten Märzhälfte bestimmte ein stabiles Polarhoch mit viel Sonnenschein und häufigen Maximaltemperaturen oberhalb von 15°C unsere Witterung. Nachts wurde es bei wolkenlosem Himmel auch dementsprechend frostig. Diese moderaten Nachtfröste stellten jedoch für die Reben keine Gefahr dar, da sie zu dem Zeitpunkt noch nicht ausgetrieben waren.

Im darauffolgenden Monat April schien das Frühjahr direkt zugunsten des Sommers übersprungen worden zu sein. So fiel der April überdurchschnittlich warm und trocken aus. Am 9. April 2020 wurde an der Wetterstation Remich eine Maximaltemperatur von 25,7 °C registriert! An etlichen anderen Tagen wurden Tagesmaximaltemperaturen oberhalb der 20°C Marke registriert. Über den gesamten Monat April wurden nur 3 Regentage mit einer Niederschlagssumme von 16,8 mm an der Wetterstation Remich registriert. Die sommerlichen Wetterbedingungen hatten die Natur im April wahrhaft explodieren lassen und so wurde der Austrieb bei der Rebsorte Rivaner am 12. April mit einem Vorsprung von 16 Tagen auf den langjährigen Mittelwert (1966-2020) aufgezeichnet. Durch die günstige Witterung verlief der Austrieb insgesamt zügig und regelmäßig. Vereinzelt wurde Knospenfraß durch Austriebsschädlinge gemeldet. Zum „4-Blattstadium“, das am 25. April registriert wurde, hatte sich der Vorsprung zum langjährigen Mittel bereits auf 17 Tage ausgeweitet.

In der Nacht vom 14. auf den 15. April kam es lagenweise zu leichten bis mittleren Spätfrostschäden. Bis zum Ende der Eisheiligen (Kalte Sophie am 15. Mai) blieben die Reben dann aber nahezu komplett von Spätfrost verschont.

Die den Monat April kennzeichnende Trockenheit setzte sich im Mai fort. Die registrierten Niederschläge waren im Schnitt der Jahre, fielen aber nur an einigen wenigen Tagen, so dass die Böden progressiv immer weiter austrockneten. Besonders Junganlagen und trockengestressten Lagen vom Vorjahr sah man Ende Mai bereits an, dass Wasser fehlte. Die Temperaturen bewegten sich im Mai auf einem normalen Niveau und die Reben zeigten

zum Ende des Monats einen optimalen Entwicklungsstand auf. Die Gescheine waren gut entwickelt und der Gescheinsansatz ausreichend hoch.

Die Blüte startete am 2. Juni mit einem Vorsprung von 17 Tagen auf den langjährigen Mittelwert. Der Blühbeginn fiel zunächst warm und trocken aus. In der ersten Juniwoche trat dann eine abrupte Kehrwende mit wechselhafter Witterung und kühleren Temperaturen ein. Ungefähr die Hälfte der Reben war zu diesem Zeitpunkt durchgeblüht. Die Blüte kam durch die Abkühlung etwas ins Stocken. Danach wurde es wieder wärmer und die Reben konnten ohne nennenswerte Verrieselungen durchblühen. Insgesamt fiel der Monat Juni nasser und nur gering wärmer als der langjährige Mittelwert aus.

Das Stadium „Ersengröße“ wurde bei der Rebsorte am 30. Juni mit einem Vorsprung von 15 Tagen auf den 55-jährigen Schnitt erfasst.

Der Monat Juli zeigte sich in der ersten Hälfte von seiner kühlen Seite, wohingegen in der zweiten Hälfte der Hochsommer mit teilweise extremer Hitze zurückkehrte. Niederschlag wurde leider quasi keiner verzeichnet, so dass sich die Trockenstress Situation in etlichen Weinbergen noch verschärfte. Tagestemperaturen bis zu 37,2°C führten dann auch zu ersten Sonnenbrandschäden an Trauben.

Die ersten Rivanertrauben gingen am 4. August mit einem Vorsprung von 12 Tagen auf den langjährigen Mittelwert in den Reifeprozess über. Der Reifemonat August wurde von einer ungewöhnlich langen Hitzewelle geprägt. Vom 7. bis 12. August durchbrachen die Tagestemperaturen stets die 35°C Marke an der Wetterstation Remich! Das Niederschlagsdefizit verschärfte sich weiter, weniger als die Hälfte der sonst üblichen Menge wurde registriert. Nicht nur die Hitze und die Trockenheit machten der Vegetation zu diesem Zeitpunkt zu schaffen, auch die Schäden durch Sonnenbrand nahmen überall zu. Besonders junge Weinreben litten unter den extremen Bedingungen im August. Durch ihre geringe Wurzeltiefe haben Jungreben weniger Wasser zur Verfügung und leider schneller unter Trockenstress als ältere Reben. Die Sonnenbrandschäden reichten von eingetrockneten Trauben bis zur Braunverfärbung von ganzen Laubwänden.

Am 10. September, rund 12 Tage früher als im langjährigen Mittelwert, war Beginn der Hauptlese mit der Rebsorte Rivaner. Die drei ersten Lesewochen im September waren von einer ungewöhnlich hochsommerlichen Witterung geprägt, so dass die Trauben trocken und ohne Fäulnisrisiko gelesen werden konnten. In diesem Zeitraum überstiegen die Temperaturen regelmäßig die 25°C Marke und am 16. September betrug die Tagesmaximaltemperatur an der Wetterstation in Remich sogar 34,2°C! Ab der letzten Septemberwoche schlug das Wetter dann abrupt in eine kühlere und unbeständigere Witterung um. Zu diesem Zeitpunkt war aber bereits der Großteil der Trauben geerntet und die restlichen Trauben wiesen ohnehin einen optimalen Reifegrad auf, so dass nicht länger gewartet werden musste. Etliche Sonnenstunden und Wärme hatten die Trauben gut reifen lassen.

Mengenmäßig lag die Erntemenge mit 96.858 Hektoliter um 20% niedriger als der Mittelwert der letzten 20 Jahre von rund 120.000 Hektolitern. Dieser Ertragsausfall ist

größtenteils auf die Schädigungen durch die extreme Hitze und Trockenheit zurückzuführen. Trotz der niedrigeren Quantität, ist die Qualität des 2020<sup>er</sup> Jahrgangs hervorragend.

**Fazit:** Zusammenfassend kann man vom Weinjahr 2020 wieder von einem Jahr der Extreme sprechen. Der Winter war sehr verregnet, daraufhin folgte ein trockenes und dürres Frühjahr und schließlich ein Sommer mit einer lang anhaltenden Hitzewelle. Die jahresübergreifende Problematik der Trockenheit wird in den kommenden Jahren eine neue Herausforderung für unseren heimischen Weinbau darstellen. Gerade dann wenn das Wasser am meisten gebraucht wird, sind die oberen Bodenschichten oft bereits sehr trocken und es fehlt die nötige Bodenfeuchte. Jüngere trockengestresste Anlagen konnten sich in den letzten Jahren oft nicht richtig erholen, da sie im Folgejahr erneut einer langen Dürrephase ausgesetzt waren. Als Folge werden die Rebstöcke in ihrer Entwicklung dauerhaft beeinträchtigt. So muss auch für die nächsten Jahre über alternative Wasserzufuhr in die Weinberge nachgedacht werden, wie z.B. das Installieren von stationären Bewässerungsanlagen oder Wassersammelbecken.

## I. DIE WITTERUNG WÄHREND DES WEINJAHRES 2020

### a) Lufttemperaturen (ASTA-Wetterstation Remich)

Monat	Temperatur °C				Abweichung	
	Monatlicher Mittelwert °C		LMW* / Monat °C		zum LMW °C	
November 2019	5,40		5,61		-0,21	
Dezember	4,70		2,85		1,85	
Januar 2020	4,20		2,10		2,10	
Februar	6,10		2,70		3,40	
März	6,80		6,09		0,71	
April	12,80		9,48		3,32	
Mai	13,98	13,98	13,69	13,69	0,29	0,29
Juni	17,42	17,42	16,83	16,83	0,59	0,59
Juli	19,52	19,52	18,90	18,90	0,62	0,62
August	21,68	21,68	18,22	18,22	3,46	3,46
September	16,67	16,67	14,87	14,87	1,80	1,80
Oktober	10,98	10,98	10,31	10,31	0,67	0,67
<b>Durchschnitt</b>	<b>11,69</b>	<b>16,71</b>	<b>10,14</b>	<b>15,47</b>	<b>1,55</b>	<b>1,24</b>

\*LMW= Langjähriger Mittelwert: 1968 - 2020

Der Mittelwert (MW) der Jahrestemperatur lag 2020 mit 11,69°C um 1,55°C höher als der langjährige Mittelwert (LMW) von 10,14°C. Während der diesjährigen Vegetationsperiode

(Mai bis Oktober) wurde ein hoher Temperaturmittelwert von 16,71°C gemessen; dieser lag um ganze 1,24°C höher als der langjährige Mittelwert (LMW) von 15,47°C.

Schaut man sich die Temperaturmittelwerte der einzelnen Monate an, so fallen mit Ausnahme vom November sämtliche Monate des Weinjahres wärmer als im langjährigen Mittelwert aus.

Insbesondere die Wintermonate Dezember, Januar und Februar fielen ungewöhnlich mild aus. So war es sowohl im Januar als auch im Februar doppelt so warm wie im langjährigen Mittelwert!

Im Monat April war es mit 12,80°C um 3,32°C wärmer als im langjährigen Mittelwert. Viele Sonnenstunden und regelmäßige Tagesmaximaltemperaturen um die 25°C ließen die Vegetation nahezu explodieren.

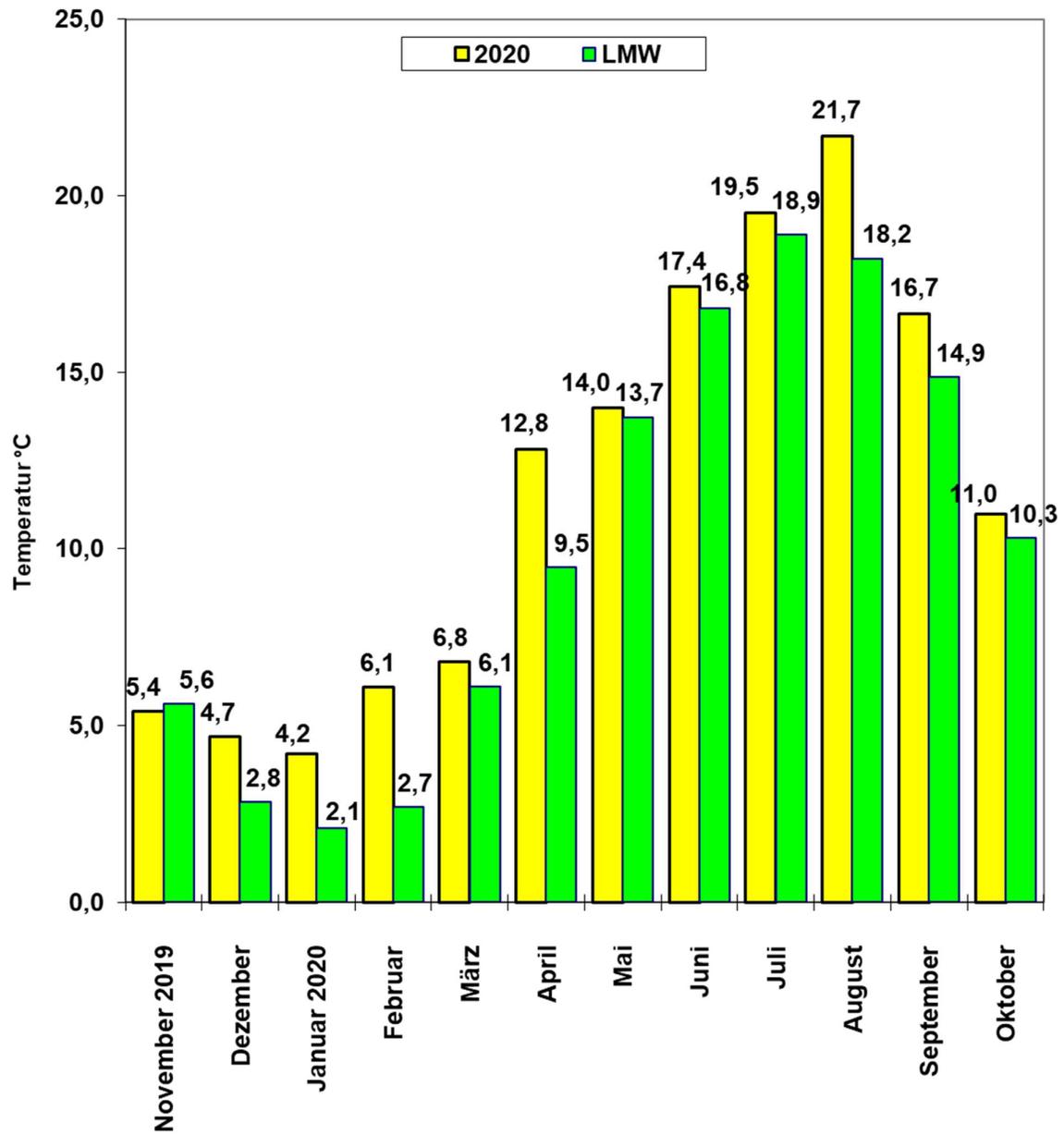
Bedingt durch die langanhaltende Hitzewelle im August lag die Monatstemperatur hier mit 21,68°C um ganze 3,46°C höher als der langjährige Wert. Am 9. August wurde dann auch ein **Jahrestemperaturmaximum** von 37,7°C an der Wetterstation Remich erreicht. Im Erntemonat September war es ebenfalls überdurchschnittlich warm, an manchen Tagen wurden Tagesmaximaltemperaturen über 30°C registriert.

#### Lufttemperaturen Vegetationsruhe 2020 (ASTA-Wetterstation Remich)

Monat	Temperatur °C		Abweichung zum LMW °C
	Monatlicher Mittelwert °C	LMW / Monat °C	
November 2019	5,4	5,6	-0,21
Dezember	4,7	2,8	1,85
Januar 2020	4,2	2,1	2,10
Februar	6,1	2,7	3,40
März	6,8	6,1	0,71
April	12,8	9,5	3,32
<b>Durchschnitt</b>	<b>6,67</b>	<b>4,80</b>	<b>1,86</b>

Zusammenfassend kann man festhalten, dass die Temperaturen während der Vegetationsruhe bedeutend milder ausfielen als im langjährigen Mittel. Es war im Schnitt um 1,86°C wärmer während der Vegetationsruhe als im vergleichbaren Durchschnitt. Es stechen insbesondere die Monate Januar, Februar und April hervor. Am 5. Dezember 2019 wurde ein **Jahrestemperaturminimum** von – 5,9°C an der Wetterstation in Remich gemessen.

## Lufttemperatur 2020 im Vergleich 1968 - 2020



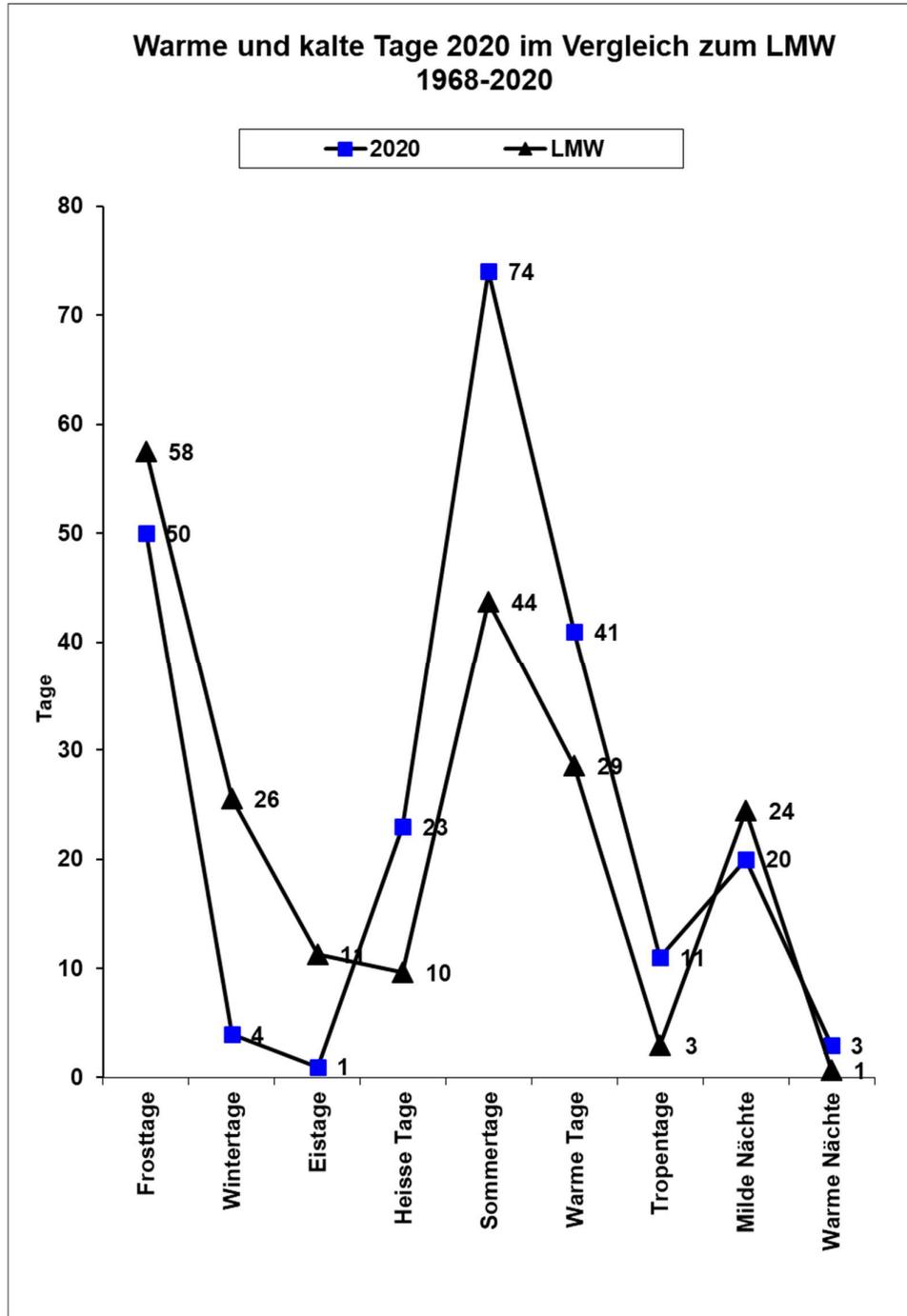
**b) Warme und kalte Tage 2020 im Vergleich zum LMW 1968-2020 (ASTA-Wetterstation Remich)**

Monat	Frosttage	Wintertage	Eistage	Heiße Tage	Sommertage	Warme Tage	Tropentage	Milde Nächte	Warme Nächte
November 2019	8	0	0	0	0	0	0	0	0
Dezember	11	3	1	0	0	0	0	0	0
Januar 2020	14	1	0	0	0	0	0	0	0
Februar	7	0	0	0	0	0	0	0	0
März	6	0	0	0	0	0	0	0	0
April	4	0	0	0	1	0	0	0	0
Mai	0	0	0	0	5	0	0	0	0
Juni	0	0	0	3	11	7	0	2	0
Juli	0	0	0	4	20	9	1	1	0
August	0	0	0	12	23	19	10	16	3
September	0	0	0	4	14	6	0	1	0
Oktober	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Summe 2020</b>	<b>50</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>23</b>	<b>74</b>	<b>41</b>	<b>11</b>	<b>20</b>	<b>3</b>
<b>MW 1968-2020</b>	<b>58</b>	<b>26</b>	<b>11</b>	<b>10</b>	<b>44</b>	<b>29</b>	<b>3</b>	<b>24</b>	<b>1</b>
<b>Abweichung zum LMW</b>	<b>-8</b>	<b>-22</b>	<b>-10</b>	<b>13</b>	<b>30</b>	<b>12</b>	<b>8</b>	<b>-4</b>	<b>2</b>

- Frosttage : Minimum unter 0°C
- Wintertage : MW 0°C oder weniger
- Eistage : Maximum 0°C oder weniger
- Heiße Tage : Maximum 30°C oder mehr
- Sommertage : Maximum 25°C oder mehr
- Warme Tage : MW 20°C oder mehr
- Tropentage : MW 25°C oder mehr
- Milde Nächte : Minimum 15°C oder mehr
- Warme Nächte : Minimum 20°C oder mehr

Der milde Winter im Weinjahr 2020 wird durch die sehr geringe Anzahl an „Wintertagen“ und „Eistagen“ bestätigt. Was die Sommermonate betrifft, stechen besonders die „Heiße Tage“, „Sommertage“, „Warme Tage“ und „Tropentage“ hervor. Besonders im Hitzemonat

August fällt die hohe Anzahl an „Tropentagen“ auf, d.h. Tage in denen der Tagesmittelwert der Temperaturen 25°C oder mehr beträgt. Im August allein wurden 16 „Milde Nächte“ gezählt, d.h. Nächte in denen die Minimaltemperaturen nicht unter 15°C gesunken sind.



**c) Bodentemperaturen 2020 (ASTA-Wetterstation Remich)**

Monat	Bodentemperaturen in einer Tiefe von ( cm )					MW Min-Temp. in Bodennähe
	5	15	30	50	100	
November 2019	6,3	7,0	7,4	8,9	10,8	0,6
Dezember	4,3	4,8	5,1	6,3	7,8	0,0
Januar 2020	3,5	3,8	4,0	5,0	6,4	-0,5
Februar	4,9	5,1	5,1	5,5	6,1	0,8
März	6,6	6,7	6,5	6,5	6,7	0,5
April	12,0	11,5	10,9	9,9	8,9	2,5
Mai	13,9	13,6	13,3	12,6	11,7	5,1
Juni	16,5	16,3	15,9	15,1	13,9	9,6
Juli	19,9	19,2	18,7	17,5	16,1	9,4
August	22,5	22,1	21,6	20,4	18,8	15,2
September	17,8	18,0	17,8	18,0	17,8	7,4
Oktober	11,4	11,9	12,0	13,0	14,1	5,4
Durchschnitt	11,63	11,67	11,53	11,56	11,59	4,67

**d) Vergleich der Niederschläge des Weinjahres 2020 mit den LMW der Jahre 1966-2020 (ASTA-Wetterstation Remich)**

Monat	2020			LMW 1966 - 2020			Differenz zum LMW		
	L/m <sup>2</sup>	Kumul L/m <sup>2</sup>	Regen-tage	L/m <sup>2</sup>	Kumul L/m <sup>2</sup>	Regen-Tage	pro Monat L/m <sup>2</sup>	Kumul. L/m <sup>2</sup>	Regen-Tage
November 2019	97,1	97,1	20	65,2	65,2	15	31,9	31,9	5
Dezember	92,2	189,3	21	74,3	139,5	16	17,9	49,8	5
Januar 2020	52,9	242,2	15	60,5	200,0	16	-7,6	42,2	-1
Februar	145,5	387,7	23	51,5	251,6	14	94,0	136,1	9
März	63,5	451,2	13	53,3	304,8	14	10,2	146,4	-1
April	16,8	468,0	4	45,6	350,4	13	-28,8	117,6	-9
Mai	61,4	529,4	6	62,6	413,0	13	-1,2	116,4	-7
Juni	95,2	624,6	15	69,0	482,0	13	26,2	142,6	2
Juli	10,4	635,0	8	62,8	544,8	12	-52,4	90,2	-4
August	23,9	658,9	14	61,6	606,4	13	-37,7	52,5	1
September	47,5	706,4	10	55,6	662,0	11	-8,1	44,4	-1
Oktober	124,8	831,2	24	67,0	729,0	15	57,8	102,2	9
<b>Gesamt</b>	<b>831,2</b>		<b>173</b>	<b>729,0</b>		<b>164</b>	<b>102,2</b>		<b>9</b>

Die Vegetationsruhe fiel im Weinjahr 2020 ungewöhnlich nass aus. Insbesondere in den Monaten November, Dezember und Februar regnete es bedeutend mehr als im langjährigen Schnitt der Jahre. Mit 145,5 L/m<sup>2</sup> regnete es im Februar gleich dreimal so viel wie üblich!

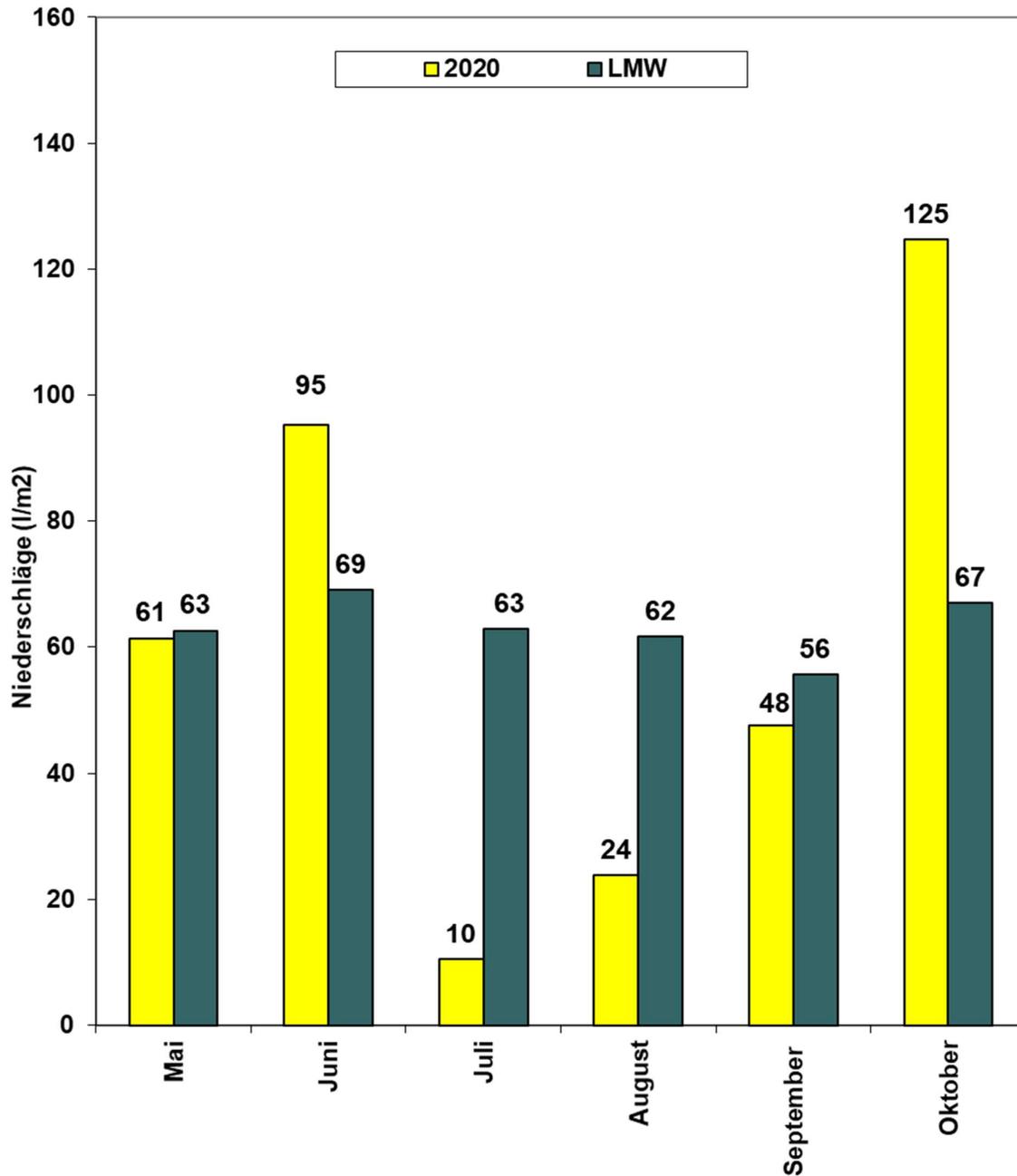
Mit nur 16,8 L/m<sup>2</sup> Regen präsentierte sich der Frühjahrsmonat April von seiner trockensten Seite. Auch wenn der Mai sich mit 61,4 L/m<sup>2</sup> Niederschlag quasi genau in den langjährigen Schnitt einpendelte, so fiel die gesamte Regenmenge des Monats nur an 6 Tagen. Diese Tatsache ist von Bedeutung, da, in Folge des bereits vorherigen trockenen Aprils, etliche jüngere Anlagen sowie flachgründige Standorte bereits Ende Mai Symptome von Wassermangel zeigten. Insgesamt fiel das Frühjahr zu trocken aus und die für den Sommer benötigte Bodenfeuchte fehlte.

Im darauffolgenden Monat Juni entspannte sich die Dürresituation etwas, hier wurde mit 95,2 mm Regen an der Wetterstation Remich ausreichend Niederschlag verzeichnet.

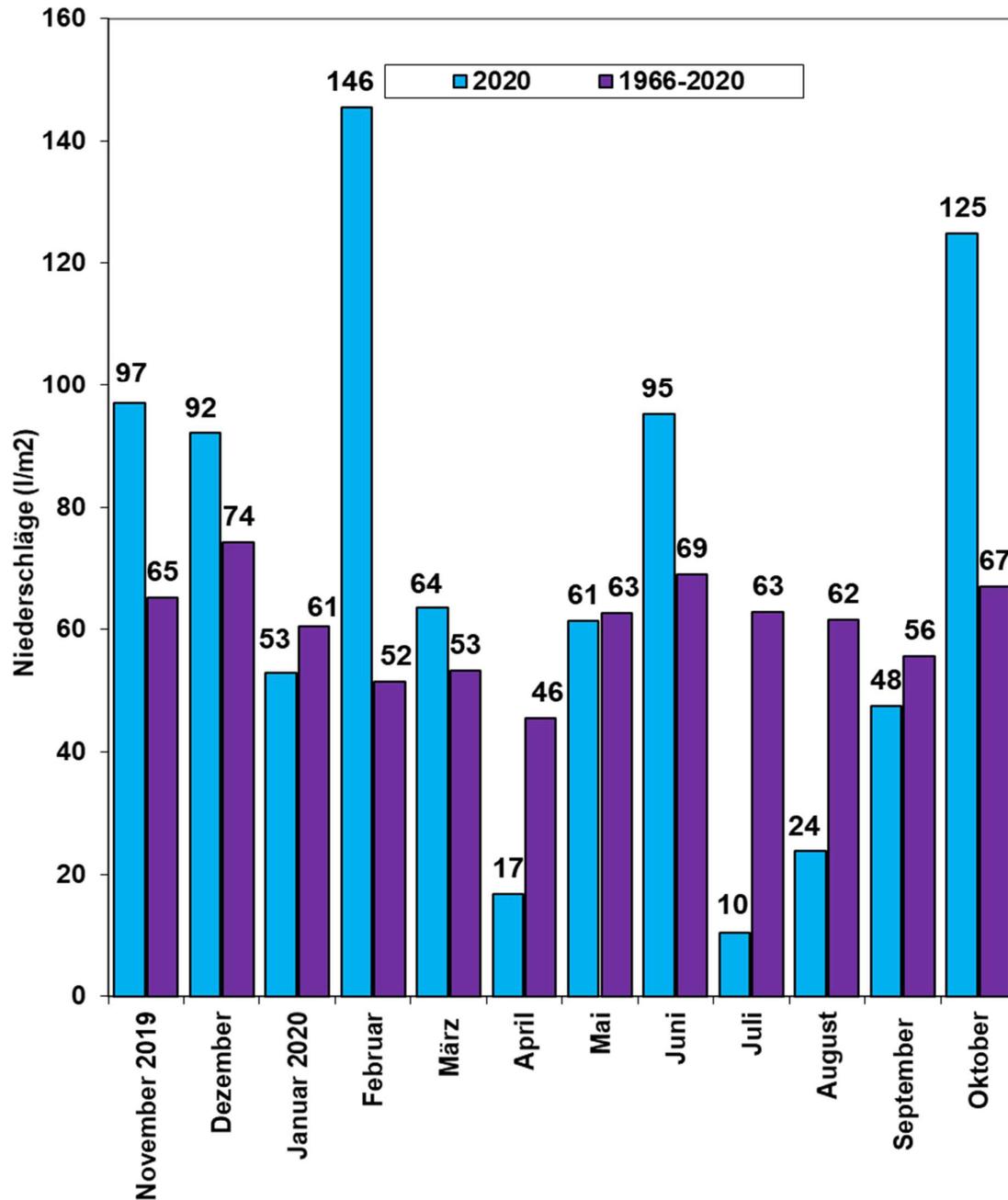
In den Monaten Juli und August kehrte sich die Situation dann wieder um, denn kumuliert über beide Monate fielen an der Wetterstation Remich nur etwa 30 L/m<sup>2</sup> anstatt den üblichen 120 L/m<sup>2</sup>. Die Dürresituation verschärfte sich zunehmend und gepaart mit Tagestemperaturen oberhalb der 35°C-Marke, präsentierten etliche Junganlagen sowie trockene Standorte teils drastische Welke Erscheinungen an Laub und Trauben.

Im Lesemonat September herrschte während den drei ersten Wochen eine hochsommerliche Witterung. In der letzten Woche schlug das Wetter dann schlagartig um und hier allein fielen die aufgezeichneten 47,5 mm Niederschlag. Der Monat Oktober fiel mit 124,8 L/m<sup>2</sup> Regen und 24 Regentagen überaus nass aus.

## Niederschläge während der Vegetationszeit 2020 im Vergleich zum LMW 1966- 2020



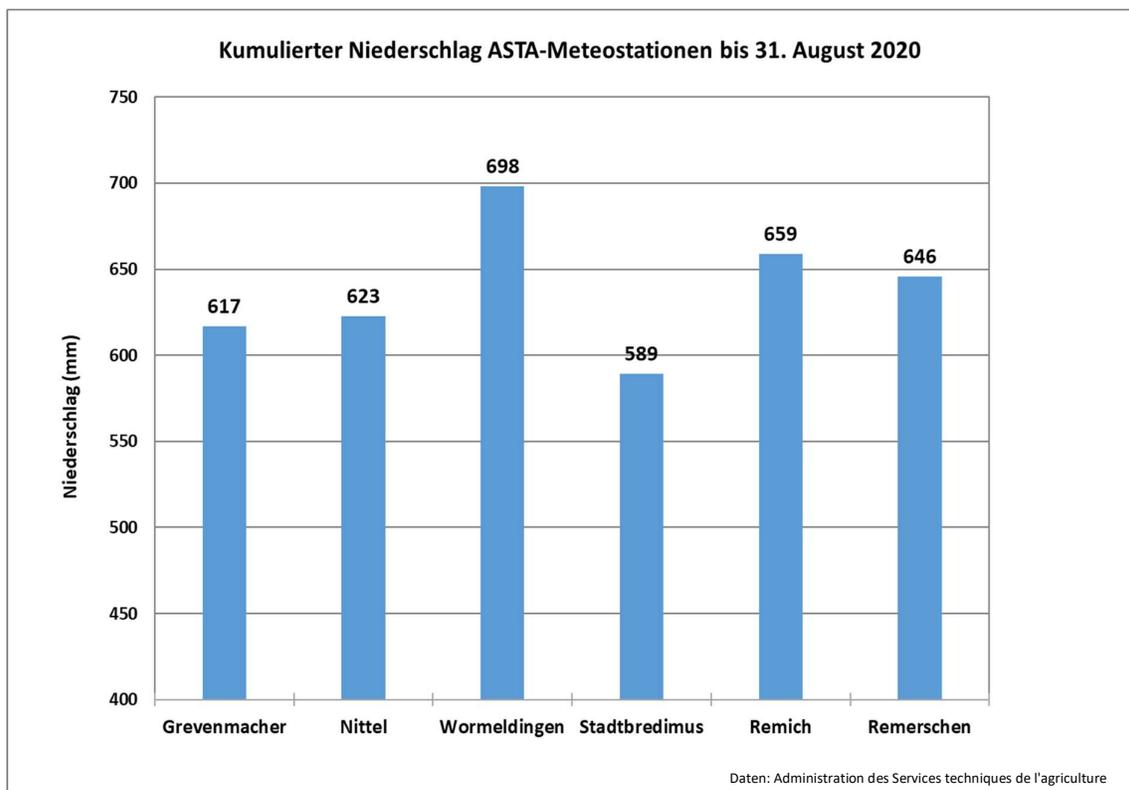
## Niederschläge 2020 im Vergleich zum LMW 1966-2020

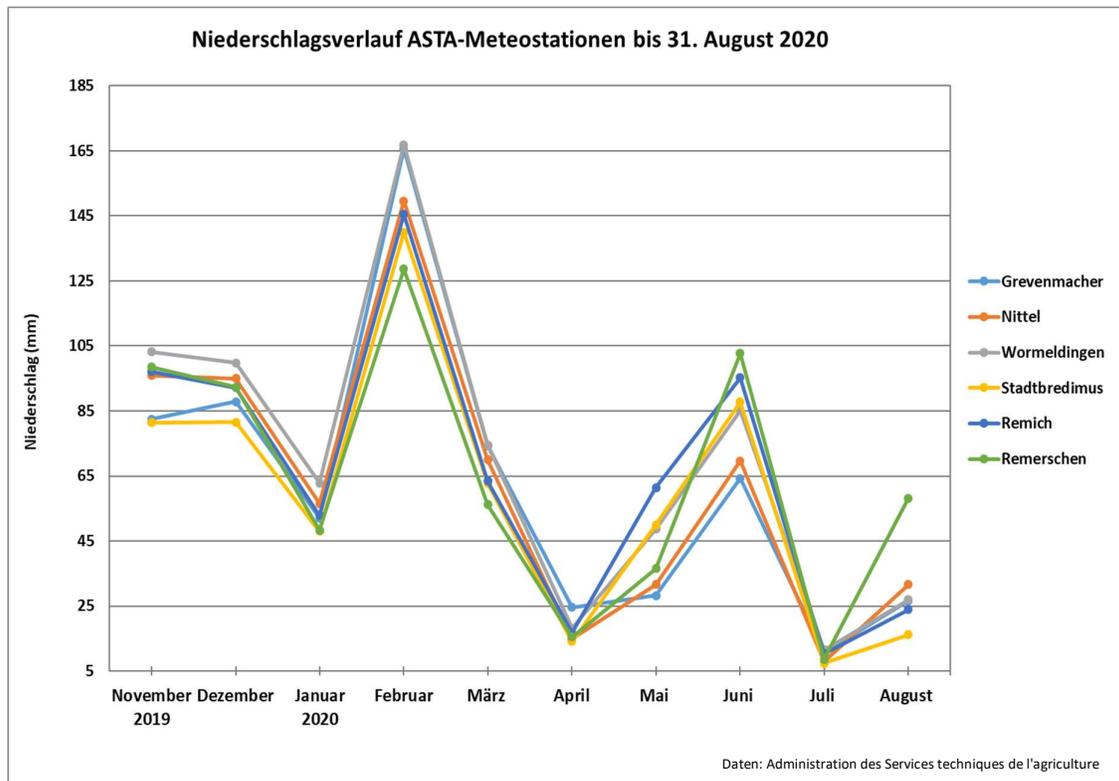


### e) Niederschlagsverteilung bis zum 31. August 2020 entlang der moselnahen ASTA-Wetterstationen

Betrachtet man den Kumul der Niederschläge bis Ende August an den 6 Wetterstationen, so fällt auf, dass mit 698 mm die höchste Regenmenge in Wormeldingen fiel. Mit nur 589 mm war es an der Wetterstation Stadtbredimus am trockensten. Vergleicht man die restlichen Stationen miteinander, so sieht man, dass es im Kanton Remich tendenziell mehr regnete als im Kanton Grevenmacher. Diese Tendenz wurde in den letzten Jahren immer wieder festgestellt.

In der zweiten Grafik werden die Niederschlagsverläufe über die Monate dargestellt. Die festgestellten Abweichungen zwischen den 6 Stationen zeigen, wie unterschiedlich die Regenverhältnisse auf einer Länge von 42 km Luxemburger Moselweinbau sein können. Die Abweichungen sind weniger während der Vegetationsruhe als in den Sommermonaten sichtbar. Dies ist größtenteils auf lokale Gewitter- und Starkregenereignisse zurückzuführen. Betrachtet man den Verlauf der einzelnen Kurven, so stehen insbesondere die Stationen Remich und Remerschen mit höheren Regenmengen hervor. In der Tat kristallisieren sich 3 Blöcke von Kurvenpaaren heraus und zwar von oben nach unten das Kurvenpaar Remich-Remerschen, gefolgt von Stadtbredimus-Wormeldingen und zu guter Letzt das Kurvenpaar Nittel-Grevenmacher.





## II. DER VEGETATIONSVERLAUF DER REBEN IN 2020

Bedingt durch die wassergesättigten Böden und die wärmeren Tagestemperaturen ab Mitte März kam die phänologische Entwicklung schnell in Gang und das Stadium „**Knospenschwellen**“ für die Rebsorte Rivaner wurde bereits am 1. April mit einem Vorsprung von 12 Tagen auf den langjährigen Mittelwert (13. April) erfasst. Die andauernde hochsommerliche Witterung in diesem Frühjahrsmonat sorgte für den **Austrieb** bei der Rebsorte Rivaner bereits am 12. April (langjähriger Mittelwert (LMW): 28. April). Lagenweise verlief der Austrieb unregelmäßig, war aber insgesamt gut.

Das „**4-Blattstadium**“ wurde am 25. April erfasst. Der phänologische Vorsprung hatte sich mittlerweile auf 17 Tage ausgebaut!

Das „**8-Blattstadium**“ wurde am 14. Mai mit einem Vorsprung von 16 Tagen auf den langjährigen Mittelwert erfasst. Durch die trockenen Wetterbedingungen blieben die Reben bis dato komplett von Pilzkrankheiten verschont. Der Entwicklungsstand war optimal und der **Gescheinsansatz hoch**. Insbesondere wiesen erkältete Weinberge vom Vorjahr einen überdurchschnittlich hohen Gescheinsansatz auf.

Eine längere **Trockenphase** durchzog die Monate April und Mai. Besonders jüngere Anlagen, sowie Anlagen die in den Vorjahren bereits unter Trockenstress gelitten hatten, zeigten zu diesem Zeitpunkt erste Trockenstresssymptome und verlangsamten ihr Wachstum.

**Blühbeginn** bei der Rebsorte Rivaner wurde am 2. Juni mit einem Vorsprung von 17 Tagen auf den langjährigen Mittelwert (19. Juni) festgestellt. Es herrschte zunächst eine optimale warme und trockene Witterung. Ab dem 4. Juni trat dann eine abrupte Kehrwende mit wechselhafter Witterung und kühleren Temperaturen ein. Zu Beginn der Abkühlung waren erst ungefähr die Hälfte der Reben auf der Luxemburger Mosel durchgeblüht und als Folge geriet die Blüte etwas ins Stocken. Trotz der eingelegten Pause traten keine nennenswerten Verrieselungen auf. Insgesamt fiel der Monat Juni nasser und nur gering wärmer als der langjährige Schnitt auf.

Das Stadium „**Erbsegröße**“ wurde bei der Rebsorte Rivaner am 30. Juni mit einem Vorsprung von 15 Tagen auf den 55-jährigen Schnitt erfasst.

Im darauffolgenden Monat Juli regnete es nur 10,4 mm anstatt den üblichen 62,6 mm. In den ersten zwei Wochen führte eine westliche Windströmung zunächst relativ kühle Luft nach Luxemburg. Dies änderte sich dann ab Mitte des Monats, wo der Hochsommer sich zurückmeldete. An der Station Remich wurden in den letzten Julitagen sogar extreme Tagestemperaturen oberhalb von 35°C registriert. Kurz darauf wurden dann auch schon die ersten Sonnenbrandschäden an Trauben gemeldet.

Der heiße und trockene Juli hatte den Vegetationsvorsprung etwas reduziert, so dass die ersten Rivanertrauben am 4. August in den Reifebeginn mit einem noch 12-tägigen Vorsprung übergangen. Der **August** wurde von einer ungewöhnlich langen **Hitzewelle** geprägt. Die **Trockenheit** aus dem Juli setzte sich auch hier fort und es herrscht eine überaus **starke Sonneneinstrahlung**. Besonders jüngere Anlagen mit noch nicht ausgeprägtem Wurzelwerk zeigten starke Welkeerscheinungen am Laub und hier war keine Reifeentwicklung mehr festzustellen.

Die Meldungen von **Hitzestress** und **Sonnenbrand** reichten über die gesamte Luxemburger Mosel. Die Schäden reichten von eingetrockneten Trauben bis zur Braunverfärbung von ganzen Laubwänden.

Trotz der verzeichneten Hitze- und Trockenschäden war der **Reifegrad** der Trauben Anfang September insgesamt **optimal**. Die Reifeanalysen bestätigten sehr harmonische Zucker- und Säurewerte. Die fehlende Feuchtigkeit hatte nahezu keine Pilzkrankheiten aufkommen lassen, so dass die **Trauben** in einem **optimal gesunden** Zustand gelesen werden konnten.

Am 10. September, rund 12 Tage früher als im langjährigen Mittelwert, war Beginn der **Hauptlese** an der Luxemburger Mosel mit der Rebsorte Rivaner. Die drei ersten Lesewochen im September war von einer ungewöhnlich hochsommerlichen Witterung geprägt, so dass die Trauben trocken und ohne Fäulnisrisiko gelesen werden konnten. In diesem Zeitraum überstiegen die Temperaturen regelmäßig die 25°C Marke und am 16. September betrug die Tagesmaximaltemperatur an der Wetterstation in Remich sogar 34,2°C! Ab der letzten Septemberwoche schlug das Wetter dann abrupt in eine kühlere und unbeständigere Witterung um. Zu diesem Zeitpunkt war aber bereits der Großteil der Trauben geerntet und die restlichen Trauben wiesen ohnehin einen optimalen Reifegrad auf, so dass nicht länger

gewartet werden musste. Etliche Sonnenstunden und Wärme hatten die Trauben gut reifen lassen.

Mengenmäßig lag die Erntemenge mit 96.858 Hektoliter um 20% niedriger als der Mittelwert der letzten 20 Jahre von rund 120.000 Hektolitern. Dieser Ertragsausfall ist größtenteils auf die Schädigungen durch die extreme Hitze und Trockenheit zurückzuführen. Trotz der niedrigeren Quantität, ist die **Qualität** des 2020er Jahrgangs **hervorragend**.

### III. DIE PHÄNOLOGISCHEN DATEN DER REBEN FÜR 2020

Die nachstehenden Werte beziehen sich auf eine mittelfrühe Lage, welche mit der Rebsorte Rivaner bepflanzt ist. Zur Berechnung sämtlicher phänologischer Mittelwerte dienten die Daten, welche die Lokalbeobachter der einzelnen Ortschaften dem Weinbauinstitut mitteilten.

**Tabelle 1 – Schwellen der Rebknospen**

Rebsorte	2020	Mittelwert 1966-2020
Elbling	1. April	12. April
Rivaner	1. April	13. April
Auxerrois	1. April	14. April
Pinot blanc	31. März	13. April
Pinot gris	1. April	13. April
Riesling	1. April	14. April
Gewürztraminer	1. April	13. April
<b>Mittelwert aller Rebsorten</b>	<b>1. April</b>	<b>14. April</b>



Foto: Robert Mannes

**Tabelle 2 – Austrieb der Reben**

Rebsorte	2020	Mittelwert 1966-2020
Elbling	12. April	27. April
Rivaner	12. April	28. April
Auxerrois	12. April	28. April
Pinot blanc	11. April	28. April
Pinot gris	11. April	28. April
Riesling	12. April	28. April
Gewürztraminer	12. April	27. April
<b>Mittelwert aller Rebsorten</b>	<b>12. April</b>	<b>28. April</b>



Foto: Robert Mannes

**Tabelle 3 – Längenwachstum der Reben**

Rebsorte	4-Blattstadium		8-Blattstadium	
	2020	1966-2020 Mittelwert	2020	1966-2020 Mittelwert
Elbling	25. April	13. Mai	13. Mai	30. Mai
Rivaner	25. April	13. Mai	14. Mai	30. Mai
Auxerrois	24. April	13. Mai	13. Mai	30. Mai
Pinot blanc	25. April	13. Mai	13. Mai	30. Mai
Pinot gris	25. April	13. Mai	13. Mai	30. Mai
Riesling	26. April	14. Mai	14. Mai	31. Mai
Gewürztraminer	26. April	13. Mai	14. Mai	30. Mai
<b>Mittelwert aller Rebsorten</b>	<b>26. April</b>	<b>14. Mai</b>	<b>14. Mai</b>	<b>31. Mai</b>

**Tabelle 4 – Traubenblüte 2020 im Vergleich zum LMW (1966-2020)**

Rebsorte	2020		Mittelwert 66-20	
	Beginn	Ende	Beginn	Ende
Elbling	2. Juni	13. Juni	19. Juni	26. Juni
Rivaner	2. Juni	13. Juni	19. Juni	26. Juni
Auxerrois	1. Juni	12. Juni	20. Juni	26. Juni
Pinot blanc	1. Juni	11. Juni	19. Juni	26. Juni
Pinot gris	1. Juni	11. Juni	19. Juni	26. Juni
Riesling	1. Juni	13. Juni	20. Juni	26. Juni
Gewürztraminer	2. Juni	13. Juni	19. Juni	26. Juni
<b>Mittelwert aller Rebsorten</b>	<b>2. Juni</b>	<b>13. Juni</b>	<b>20. Juni</b>	<b>26. Juni</b>
<b>Dauer der Blüte (Tage)</b>	<b>12</b>		<b>7</b>	



Blühende Pinot Blanc Traube (Foto: Robert Mannes)

**Tabelle 5 - Zusammenfassung der wichtigsten rebenphänologischen Daten für das Jahr 2020 im Vergleich zum 55-jährigen LMW (1966-2020)**

Entwicklungsstadien	2020	Mittelwert 55 Jahre 1966-2020	Abw. zum LMW
Knospenschwellen	1.4	13.4	-12
Austrieb	12.4	28.4	-16
4- Blattstadium	25.4	13.5	-17
8- Blattstadium	14.5	30.5	-16
Blüte-Beginn	2.6	19.6	-17
Blüte-Ende	13.6	26.6	-13
Dauer der Blüte	12	8	4
Hang der Trauben	30.6	15.7	-15
Reifebeginn	4.8	16.8	-12
Lesebeginn (Hauptlese)	10.9	22.9	-12

#### IV. PILZKRANKHEITEN, SCHÄDLINGE und SCHÄDIGUNGEN

In den Gemarkungen Ahn und Wormeldingen wurde **lagenweise** starker **Knospenfass** vom Rhombenspanner gemeldet. Insgesamt verlief der Austrieb zügig, so dass sich der Fraß durch Austriebsschädlinge in Grenzen hielt.

In der Nacht vom 14. auf den 15. April kam es lagenweise zu leichten bis mittleren **Spätfrostschäden**, so z.B. in *Wintringen* und in *Bous*. Betroffen waren einige Flachlagen sowie junge Pflanzen.

Die trockene und heiße Witterung machte es den feuchteliebenden Pilzkrankheiten 2020 generell schwer. Es wurde nahezu keine **Peronospora** festgestellt und nur sehr vereinzelt kamen Meldungen von Blattbefall an das Weinbauinstitut. Der erste Peronospora-Fleck wurde am 5. Mai aus dem Raum *Remerschen* gemeldet. Vorhandene Peronospora Flecken trockneten generell schnell ein und konnten keine weiteren Infektionen verursachen.

Erste **Oïdium**symptome an Trauben wurden am 20. Juli aus der Lage *Fels* in Grevemacher gemeldet. Ansonsten wurde kaum nennenswerter Befall während der Saison beobachtet, auch wenn die Hitzeperioden zeitweise optimale Entwicklungsbedingungen darstellten.

**Roter Brenner** wurde aus vereinzelt Lagen gemeldet.

Infolge sehr heißer Temperaturen und starker Sonneneinstrahlung Ende Juli (bis zu 37,2 °C) kam es zu diesem Zeitpunkt zu ersten **Sonnenbrandschäden** an Trauben. Der überaus heiße August mit Maximaltemperaturen oberhalb von 35°C verschärfte die Situation je nach Lage und Exposition drastisch. Die Sonnenbrandschäden reichten von eingetrockneten Trauben bis zum Verwelken von nahezu ganzen Laubwänden.

**Trockenstress**symptome traten auch 2020 wieder massiv auf. Durch die langanhaltende Trockenperiode während den Monaten April und Mai zeigten Junganlagen sowie vom

Vorjahr gestresste Anlagen bereits erste Trockenheitssymptome Anfang Juni in Form von verlangsamtem Wachstum. Die Trockenheitsproblematik verschärfte sich weiter in den Monaten Juli und August. Hier regnete es zusammengerechnet knapp 30 mm. Besonders jüngere Anlagen mit noch nicht ausgeprägtem Wurzelwerk zeigten starke Welkeerscheinungen am Laub und hier war keine Reifeentwicklung mehr festzustellen. Am ausgeprägtesten waren die Trockenstresssymptome in den flurbereinigten Weinbergen, da hier ein feuchtespeichernder Humusgehalt im Oberboden oft noch fehlt. Insgesamt konnten 2020 die Ertragsausfälle durch Trockenheit und Hitze auf etwa 20% geschätzt werden.

Am 26. Juni kam es zu **Hagelschäden** im Raum Remich-Wellenstein-Remerschen. Einige Lagen waren nur sehr leicht betroffen, vereinzelt wurden jedoch starke Schäden gemeldet.

Bedingt durch die langanhaltende Hitze und Trockenheit stellte die **Botrytisfäule** im Weinjahr 2020 keine Probleme dar.

Die jahresübergreifende **Problematik** der **Trockenheit** wird in den kommenden Jahren eine neue Herausforderung für unseren heimischen Weinbau darstellen. Gerade dann wenn das Wasser am meisten gebraucht wird, sind die oberen Bodenschichten oft bereits sehr trocken und es fehlt das nötige Wasser. Jüngere trocken-gestresste Anlagen vom Vorjahr können sich oft nicht richtig im Folgejahr erholen, da sie erneut einer langen Dürrephase ausgesetzt sind. Etliche jüngere Rebstöcke werden somit in ihrer Entwicklung dauerhaft beeinträchtigt. So muss auch für die nächsten Jahre über alternative Wasserzufuhr in die Weinberge nachgedacht werden, wie z.B. das Installieren von stationären Bewässerungsanlagen oder Wassersammelbecken.

# Das Weinjahr 2020 in Bildern...



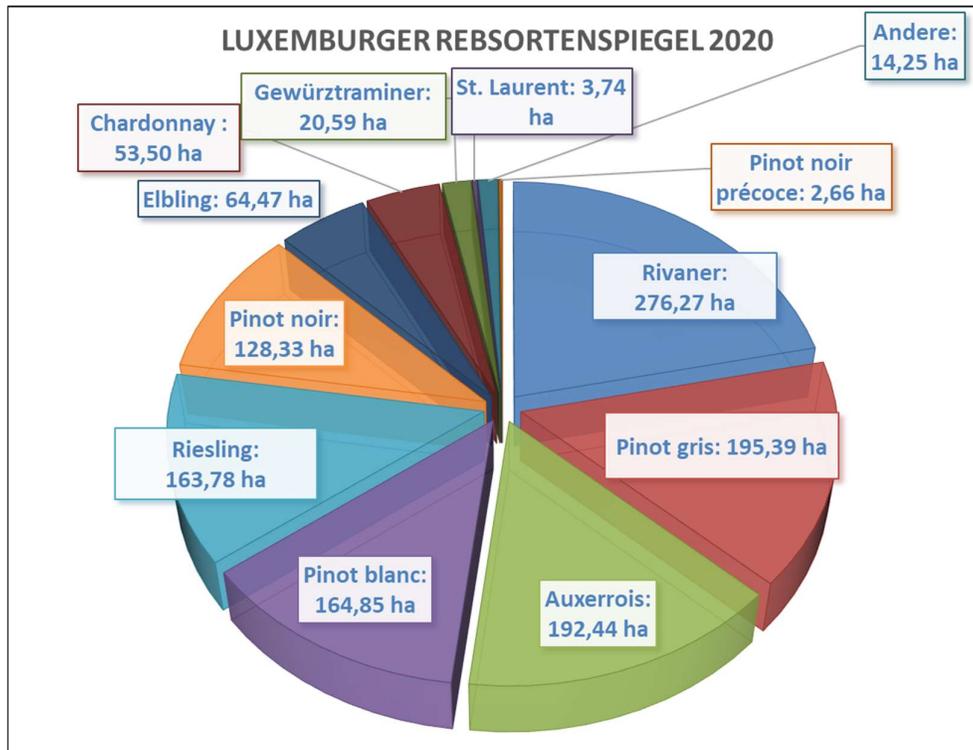
## V. DIE ENTWICKLUNG DER REBFLÄCHEN UND DER BETRIEBE

### a) Die Rebflächen (Stand 15. Mai 2020)

Rebsorte	Gesamte bestockte Rebfläche		Fläche im Ertrag		Junganlagen (1)	
	ha	%	ha	%	ha	%
Rivaner	276,30	21,6%	269,46	21,8%	6,84	15,4%
Pinot gris	195,39	15,3%	193,01	15,6%	2,38	5,3%
Auxerrois	192,47	15,0%	183,31	14,8%	9,16	20,6%
Pinot blanc	164,88	12,9%	159,17	12,9%	5,71	12,8%
Riesling	163,82	12,8%	159,18	12,9%	4,64	10,4%
Pinot Noir	128,37	10,0%	124,48	10,1%	3,89	8,7%
Elbling	64,51	5,0%	64,16	5,2%	0,35	0,8%
Chardonnay	53,30	4,2%	44,23	3,6%	9,07	20,4%
Gewürztraminer	20,60	1,6%	20,39	1,6%	0,21	0,5%
St. Laurent	3,74	0,3%	3,74	0,3%	0,00	0,0%
Pinot Noir Précoce	2,66	0,2%	2,66	0,2%	0,00	0,0%
Cabernet Blanc	2,41	0,2%	2,37	0,2%	0,04	0,1%
Pinotin	1,06	0,1%	1,06	0,1%	0,00	0,0%
Sauvignon blanc	0,84	0,1%	0,80	0,1%	0,04	0,1%
Gamay	0,45	0,0%	0,45	0,0%	0,00	0,0%
Merlot	0,39	0,0%	0,21	0,0%	0,18	0,4%
Sonstige	9,10	0,7%	7,11	0,6%	1,99	4,5%
<b>TOTAL (2)</b>	<b>1280,29</b>	<b>100%</b>	<b>1.235,79</b>	<b>100%</b>	<b>44,50</b>	<b>100%</b>

(1) Junganlagen: Anlagen im Pflanzjahr sowie im 1. Standjahr

(2) Bemerkung: 1280,29 ha werden von Betrieben mit Sitz in Luxemburg bewirtschaftet.  
12,94 ha werden noch zusätzlich von Betrieben mit Sitz im Ausland bewirtschaftet.

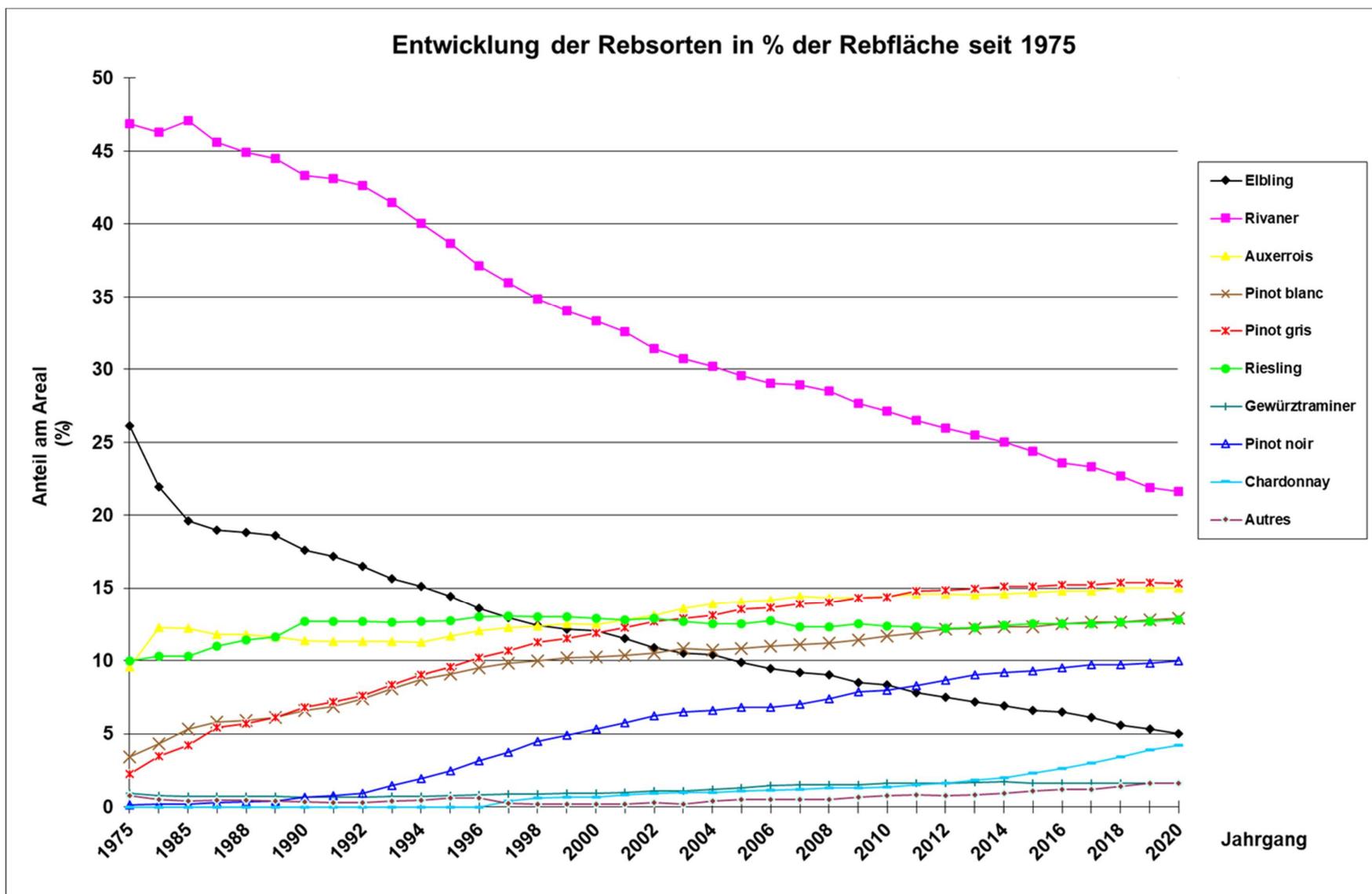


**b) Vergleich der Bestockung 2020 gegenüber 2001 (20 Jahre)**

Rebsorte	2001		2020		Entwicklung seit 2001	
	ha	%	ha	%	ha	%
Elbling	154,63	11,5%	64,51	5,0%	-90,12	-58,3%
Rivaner	437,51	32,6%	276,30	21,6%	-161,21	-36,8%
Auxerrois	171,46	12,8%	192,47	15,0%	21,01	12,3%
Pinot blanc	138,87	10,3%	164,88	12,9%	26,01	18,7%
Chardonnay	10,87	0,8%	53,30	4,2%	42,43	390,3%
Pinot gris	164,64	12,3%	195,39	15,3%	30,75	18,7%
Pinot Noir	77,14	5,7%	128,37	10,0%	51,23	66,4%
Riesling	171,39	12,8%	163,82	12,8%	-7,57	-4,4%
Gewürztraminer	13,05	1,0%	20,60	1,6%	7,55	57,9%
Sonstige	2,78	0,2%	20,65	1,6%	17,87	642,8%
<b>TOTAL</b>	<b>1.342,34</b>	<b>100,0%</b>	<b>1.280,29</b>	<b>100,0%</b>	<b>-62,05</b>	<b>-4,6%</b>

In den letzten 20 Jahren verzeichnete das Luxemburger Weinbauareal einen leichten Rückgang in der Gesamtfläche; dieser beläuft sich auf 4,6%. Im Jahr 2001 waren in unserem Weinanbaugebiet noch 44% der Rebfläche mit den Rebsorten **Rivaner** und **Elbling** bepflanzt. Dieser Anteil beträgt im Jahre 2020 nur noch knapp 27%. Der Anteil der **Burgundersorten** verdoppelte sich im gleichen Zeitrahmen dabei auf fast die Hälfte der Anbaufläche. Diese eignen sich sowohl als Cuvée-Partner für die Crémant Herstellung wie auch für die Herstellung von Spezialitäten, insbesondere Chardonnay oder Pinot Noir im Barrique oder Holzfass.

c) Entwicklung der Rebsorten in % der Rebfläche seit 1975



**d) Die Rebfläche nach dem Alter der Rebstöcke (Hektar)**

(Stand 15. Mai 2020)

Pflanzjahr	Elbling	Rivaner	Auxerrois	Pinot blanc	Pinot gris	Pinot noir	Riesling	Gewürztraminer	Sonstige (1)	Total
-2000	58,01	193,00	95,28	94,52	112,14	57,19	115,85	7,72	9,90	743,61
2001-2013	4,44	59,96	65,12	51,62	66,42	56,97	31,49	11,96	24,35	372,33
2014	0,07	4,02	5,63	2,38	2,39	2,66	3,48	0,30	4,09	25,02
2015	0,58	4,14	4,20	1,75	2,01	1,85	0,83	0,00	5,48	20,84
2016	0,59	1,81	5,09	3,03	2,98	2,10	1,51	0,00	6,19	23,30
2017	0,00	2,69	3,29	3,95	2,37	2,25	1,77	0,20	6,67	23,19
2018	0,44	3,82	4,68	1,90	4,67	1,43	4,22	0,20	6,27	27,63
2019	0,05	3,39	6,26	3,33	1,48	1,4	1,93	0,00	7,88	25,72
2020	0,29	3,44	2,89	2,37	0,89	2,48	2,7	0,21	3,43	18,70
<b>TOTAL</b>	<b>64,47</b>	<b>276,27</b>	<b>192,44</b>	<b>164,85</b>	<b>195,35</b>	<b>128,33</b>	<b>163,78</b>	<b>20,59</b>	<b>74,15</b>	<b>1.280,23</b>
%	<b>5,04%</b>	<b>21,58%</b>	<b>15,03%</b>	<b>12,88%</b>	<b>15,26%</b>	<b>10,02%</b>	<b>12,79%</b>	<b>1,61%</b>	<b>5,79%</b>	<b>100,00%</b>
<b>im Ertrag</b>	<b>64,16</b>	<b>269,46</b>	<b>183,31</b>	<b>159,17</b>	<b>193,01</b>	<b>124,48</b>	<b>159,18</b>	<b>20,39</b>	<b>62,63</b>	<b>1.235,79</b>
%	<b>5,19%</b>	<b>21,80%</b>	<b>14,83%</b>	<b>12,88%</b>	<b>15,62%</b>	<b>10,07%</b>	<b>12,88%</b>	<b>1,65%</b>	<b>5,07%</b>	<b>100,00%</b>
<b>(1) Sonstige Rebsorten :</b>										
	<b>Chardonnay</b>	<b>Gamay</b>	<b>Merlot</b>	<b>St. Laurent</b>	<b>Pinotin</b>	<b>Pinot Noir précoce</b>	<b>Cabernet Blanc</b>	<b>Sauvignon Blanc</b>	<b>Divers</b>	<b>Total Sonstige</b>
<b>TOTAL</b>	53,50	0,45	0,39	3,74	1,06	2,66	2,41	0,84	9,10	<b>74,15</b>
%	4,18%	0,04%	0,03%	0,29%	0,08%	0,21%	0,19%	0,07%	0,71%	<b>5,79%</b>
<b>im Ertrag</b>	44,23	0,45	0,21	3,74	1,06	2,66	2,37	0,80	7,11	<b>62,63</b>
%	3,58%	0,04%	0,02%	0,30%	0,09%	0,22%	0,19%	0,06%	0,58%	<b>5,07%</b>

Verteilung der Rebfläche: 51,5 % Genossenschaften  
 30,8 % Privatwinzer  
 17,7 % Weinhandel und nicht selbstvermarktende Winzer

## e) Die Bewirtschaftungsbetriebe 2020 (Stand am 15. Mai 2020)

(1): Zahl der Betriebe (2): bewirtschaftete Fläche

Betriebssitz	Zahl der Betriebe	davon im Haupterwerb	Zahl der bewirt- schafteten Parzellen	Bestockte Rebfläche (ha)	Betriebe nach Größenordnung											
					- 1 ha		+ 1 - 3 ha		+ 3 - 5 ha		+5 - 10 ha		+10 - 15 ha		> 15 ha	
					(1)	(2) (ha)	(1)	(2) (ha)	(1)	(2) (ha)	(1)	(2) (ha)	(1)	(2) (ha)	(1)	(2) (ha)
Ahn	11	8	247	85,98	1	0,04	2	4,13			3	18,39	5	63,42		
Bech-Kleinmacher	15	11	400	99,23	5	2,63	2	4,11			4	26,48	3	40,03	1	25,98
Bettembourg	1	0	21	2,95			1	2,95								
Bous	7	1	34	7,83	6	3,34			1	4,49						
Ehnen	9	7	208	49,80	3	1,79	2	4,03			1	8,05	3	35,93		
Ellingen	4	1	98	28,97	2	1,34							2	27,64		
Elvingen	2	0	4	0,14	2	0,14										
Erpeldingen	3	2	43	9,52	2	1,11					1	8,41				
Gostingen	4	3	49	12,92			3	6,58			1	6,35				
Greiweldingen	7	6	142	44,49	2	1,05	1	1,88			2	14,77	1	10,74	1	16,04
Grevenmacher	12	7	401	125,06	1	0,28	1	1,20	3	11,08	3	25,91	1	12,27	3	74,32
Keispelt	1	1	22	5,25							1	5,25				
Lenningen	3	0	5	1,08	3	1,08										
Machtum	16	8	171	56,90	9	2,95			3	11,26	2	18,51	2	24,18		
Mensdorf	1	0	5	1,30			1	1,30								
Mertert	5	4	116	54,70					1	3,70	3	21,57			1	29,43
Mondorf	1	1	52	9,34							1	9,34				
Munsbach	1	0	1	0,10	1	0,10										
Niederdonven	8	5	211	72,83	2	1,01			4	16,38			1	11,40	1	44,03
Oberdonven	1	1	3	0,56	1	0,56										
Remerschen	19	12	385	91,65	3	1,60	4	6,99	4	14,74	7	49,23			1	19,08
Remich	17	7	368	91,07	6	1,37	4	7,89	1	4,74	2	14,36	1	11,60	3	51,11
Rolling	1	1	45	9,90							1	9,90				
Rosport	3	2	31	7,78	1	0,26	1	1,97			1	5,55				
Schengen	14	8	389	85,25	5	1,94	1	1,01	2	9,26	3	22,79			3	50,25
Schwebsingen	16	5	246	55,92	6	2,67	3	5,40	3	12,61	2	12,48	2	22,76		
Stadtbredimus	16	9	224	62,74	8	1,60	2	5,12	3	11,63			1	10,04	2	34,35
Steinheim	2	0	5	0,80	2	0,80										
Wasserbillig	2	1	5	1,29	2	1,29										
Wellenstein	15	10	258	65,40	5	2,50	3	5,69	2	7,97	4	30,82			1	18,41
Wintringen	9	7	293	56,27	1	0,12	2	2,61	2	8,22	2	13,96	1	13,86	1	17,49
Wormeldingen-Haut	8	4	55	15,29	5	1,57	2	5,77			1	7,95				
Wormeldingen	24	6	268	64,16	15	4,92	3	4,43	1	3,45	2	15,06	3	36,30		
Andere	10	1	29	4,20	10	4,20										
<b>TOTAL</b>	<b>268</b>	<b>139</b>	<b>4.834</b>	<b>1.281</b>	<b>109</b>	<b>42</b>	<b>38</b>	<b>73</b>	<b>30</b>	<b>120</b>	<b>47</b>	<b>345</b>	<b>26</b>	<b>320</b>	<b>18</b>	<b>380</b>

**f) Im Vergleich: Stand der Bewirtschaftungsbetriebe am 1. September 2001**

Ortschaften in denen sich der Betriebsitz befindet.	Zahl der Betriebe	Zahl der Parzellen	Bestockte Rebfläche (ha)	Betriebe nach Größenordnung					
				< 1 ha		1-3 ha		> 3 ha	
				Zahl der Betriebe	Rebfläche (ha)	Zahl der Betriebe	Rebfläche (ha)	Zahl der Betriebe	Rebfläche (ha)
Ahn	18	232	90	3	1	1	3	14	86
Bech-Kleinmacher	38	556	128	11	3	6	12	21	113
Bous	17	115	17	13	5	2	2	2	10
Ehnen	29	291	59	16	4	6	12	7	43
Ellingen	4	61	12	1		1	2	2	10
Elvingen	1	4		1		0	0	0	0
Erpeldingen	8	74	12	5	1	2	5	1	6
Gostingen	9	38	6	7	3	2	3	0	0
Greiveldingen	34	280	54	26	11	2	3	6	40
Grevenmacher	30	290	92	18	7	4	7	8	78
Lenningen	11	28	9	8	4	3	5	0	0
Machtum	26	235	81	11	3	4	8	11	70
Mertert	8	85	44	3	1	0	0	5	43
Mondorf	3	34	6	2		0	0	1	6
Niederdonven	16	143	42	10	5	1	1	5	36
Oberdonven	3	4	1	3	1	0	0	0	0
Ober-Wormeldingen	20	126	31	12	4	4	7	4	20
Remerschen	39	831	136	14	4	7	12	18	120
Remich	44	348	91	29	10	5	9	10	72
Rolling	2	47	7	0	0	1	2	1	5
Rosport	2	9	2	1		1	2	0	0
Schengen	27	533	101	8	4	5	9	14	88
Schwebsingen	31	420	68	13	3	8	15	10	50
Stadtbredimus	22	372	65	7	2	8	16	7	47
Wasserbillig	6	7	1	6	1	0	0	0	0
Wellenstein	27	299	70	12	5	5	11	10	54
Wintringen	16	280	45	7	2	4	7	5	36
Wormeldingen	45	314	72	30	11	6	12	9	49
<b>Total</b>	<b>536</b>	<b>6.056</b>	<b>1.342</b>	<b>277</b>	<b>95</b>	<b>88</b>	<b>165</b>	<b>171</b>	<b>1.082</b>

**g) Betriebszahl und bewirtschaftete Rebfläche am 15. Mai 2020**

Rebfläche	Betriebe		Bewirtschaftete Rebfläche		Durchschnittl. Fläche/Betrieb
	Anzahl	%	ha	%	ha
< 5 ha	177	66,06	235	18,35	1,32
5 - 10 ha	47	17,53	345	26,93	7,34
> 10 ha	44	16,41	701	54,72	15,93
<b>Gesamt</b>	<b>268</b>	<b>100%</b>	<b>1.281</b>	<b>100%</b>	<b>4,77</b>

**h) Entwicklung der Betriebszahl und der bewirtschafteten Rebfläche 2020 im Vergleich zu 2001**

Rebfläche	Anzahl der Betriebe		Abweichung zu 2001	Bewirtschaftete Rebfläche (ha)		Abweichung zu 2001 (ha)	Durchschnittl. Fläche/Betrieb (ha)	
	2001	2020		2001	2020		2001	2020
< 1 ha	277	109	-168	95	42	-53	0,34	0,38
1 - 3 ha	88	38	-50	165	73	-92	1,87	1,92
> 3 ha	171	121	-50	1.082	1.166	84	6,32	9,63
<b>Gesamt</b>	<b>536</b>	<b>268</b>	<b>-268</b>	<b>1.342</b>	<b>1.281</b>	<b>-61</b>	<b>2,50</b>	<b>4,77</b>

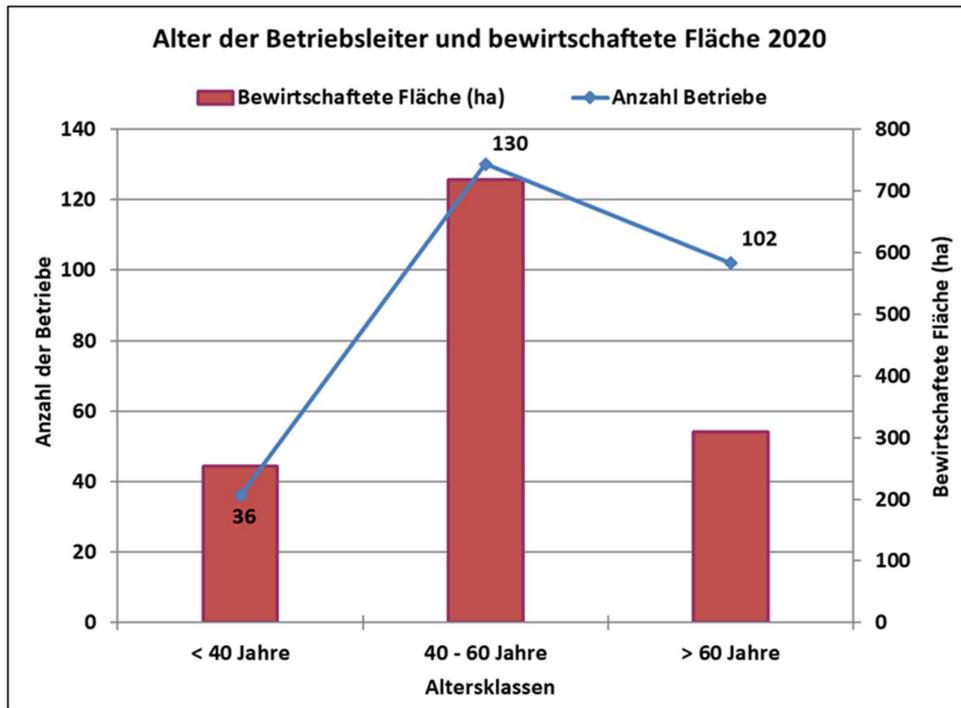
**i) Verteilung des Rebareals 2020**

Anteil an der gesamten Rebfläche	2001		2020		
	ha	%	Betriebe (1)	ha	%
Winzergenossenschaften	277	51,68%	158	659	51,77%
Selbstvermarktende Winzer	88	16,42%	57	394	30,44%
Weinhandel und nicht selbstvermarktende Winzer	171	31,90%	52	227	17,79%
<b>TOTAL</b>	<b>536</b>	<b>100%</b>	<b>267</b>	<b>1.273</b>	<b>100%</b>

(1): mit Betriebssitz in Luxemburg ohne Flächen des IVV

**j) Alter der Betriebsleiter und bewirtschaftete Rebfläche 2020**

Altersklasse	Anzahl Betriebe	Bewirtschaftete Fläche (ha)
< 40 Jahre	36	253
40 - 60 Jahre	130	718
> 60 Jahre	102	309
<b>TOTAL</b>	<b>268</b>	<b>1.281</b>



## VI. ERNTEMENGEN

### a) Ernteergebnisse 2020

Rebsorte	Ertrag (hl)	Hektar im Ertrag	Hektoliter pro Hektar	Gruppierung hl/ha
Elbling	6.836	64,2	106,5	<b>105,8</b>
Rivaner	28.455	269,5	105,6	
Auxerrois	14.169	183,3	77,3	<b>68,2</b>
Chardonnay	2.209	44,2	49,9	
Pinot blanc	13.807	159,2	86,7	
Pinot gris	10.894	193,0	56,4	
Pinot noir	6.759	124,5	54,3	
Riesling	11.888	159,2	74,7	
Gewürztraminer	1.146	20,4	56,2	
Sonstige	695	18,4	37,8	
<b>Gesamt</b>	<b>96.858</b>	<b>1.235,9</b>	<b>78,4</b>	

**b) Die Erntemengen der letzten 10 Jahre**

Jahrgang	Elbling hl	Rivaner hl	Rivaner + Elbling %	Edelsorten		Gesamt hl
				hl	%	
2011	15.685	44.478	46%	71.316	54%	131.479
2012	8.057	26.592	41%	50.387	59%	85.036
2013	9.795	32.218	42%	58.875	58%	100.888
2014	10.907	37.874	39%	76.154	61%	124.935
2015	9.168	33.254	38%	68.272	62%	110.694
2016	8.206	23.082	38%	51.659	62%	82.947
2017	4.047	23.842	34%	53.360	66%	81.249
2018	11.649	36.683	36%	87.575	64%	135.907
2019	3.779	20.159	31%	52.107	69%	76.045
2020	6.836	28.455	36%	61.567	64%	96.858
<b>Mittelwerte</b>						
<b>2011-2020</b>	<b>8.813</b>	<b>30.664</b>	<b>38%</b>	<b>63.127</b>	<b>62%</b>	<b>102.604</b>

**c) Die Hektarerträge seit 1966 (Hl/Ha)**

Jahrgang	Elbling	Rivaner	Auxerrois	Pinot blanc	Chardonnay*	Pinot gris	Pinot noir***	Riesling	Gewürztraminer	Sonstige	Mittelwert
1966 - 75	164	129	105	111		70		85	52	64	130
1976 - 85	141	109	94	105		83		88	55	64	110
1986 - 95	152	141	112	124		110	94	99	77	74	130
1997	79	49	43	65	53	65	56	64	29	39	58
1998	163	143	117	103	74	87	69	102	67	60	123
1999	164	162	123	146	103	123	106	110	89	83	141
2000	109	109	97	102	96	87	81	95	64	72	101
2001	117	122	105	107	85	83	83	72	48	69	104
2002	145	140	121	120	96	99	90	98	73	12	121
2003	101	123	83	100	66	80	62	92	46	22	98
2004	152	153	118	116	111	100	93	97	72	27	125
2005	140	119	92	122	93	102	92	89	62	89	109
2006	103	126	96	108	71	78	76	80	51	51	100
2007	169	129	114	112	95	89	85	103	63	55	116
2008	142	116	100	117	87	90	84	86	55	52	105
2009	147	135	109	101	97	79	74	94	63	48	109
2010	111	105	99	104	56	75	73	65	26	42	90
2011	158	136	105	97	82	83	80	88	69	64	108
2012	84	82	75	62	58	55	47	76	28	24	70
2013	106	101	89	86	52	65	59	61	33	29	81
2014	122	120	99	109	71	86	75	86	51	96	100
2015	108	108	91	99	64	77	70	68	51	38	89
2016	99	77	71	66	49	54	45	62	50	27	66
2017	52	80	65	81	31	60	54	57	15	19	65
2018	161	134	118	111	82	92	78	86	67	54	109
2019	55	73	48	75	45	62	56	56	48	39	61
2020	107	106	77	87	50	56	54	75	56	38	78
<b>Mittelwert pro Rebsorte 2016-2020</b>	<b>94</b>	<b>94</b>	<b>76</b>	<b>84</b>	<b>52</b>	<b>65</b>	<b>58</b>	<b>67</b>	<b>47</b>	<b>36</b>	<b>76</b>
<b>***LMW pro Rebsorte seit 1966</b>	<b>142</b>	<b>122</b>	<b>99</b>	<b>106</b>	<b>67</b>	<b>83</b>	<b>73</b>	<b>87</b>	<b>56</b>	<b>52</b>	<b>108</b>
<b>Abweichung 2020 zum LMW (hl/ha)</b>	<b>-35</b>	<b>-16</b>	<b>-22</b>	<b>-19</b>	<b>-17</b>	<b>-27</b>	<b>-19</b>	<b>-12</b>	<b>0</b>	<b>-14</b>	<b>-30</b>

\*LMW= Langjähriger Mittelwert \*\*Chardonnay: LMW seit 1996 \*\*\*Pinot noir: LMW seit 1991

**d) Bruttoerlös pro Hektar nach Traubensorten im Jahr 2020**

Rebsorte	Ernte kg/ha	Mittel most gewicht 2020	*Preis 2020 Euro/kg	Brutto-Erlös pro Rebsorte pro Hektar €
Elbling	14.171	75	0,77	10.912
Rivaner	14.045	80	0,78	10.955
Auxerrois	10.280	85	1,23	12.644
Chardonnay	6.642	90	1,3	8.635
Pinot blanc	11.537	87	1,22	14.075
Pinot gris	7.507	98	1,46	10.960
Pinot noir	7.222	95	1,61	11.627
Riesling	9.933	81	1,52	15.098
Gewürztraminer	7.475	99	1,69	12.633
Andere	5.024	88	1,61	8.089
<b>Mittelwert</b>	<b>10.424</b>	<b>85</b>	-	

\*Traubenpreis Privatwinzer und Handel 2020

**VII. DIE QUALITÄT**

**a) Durchschnittliche Mostgewichte, Mostsäuren und Reifegrade**

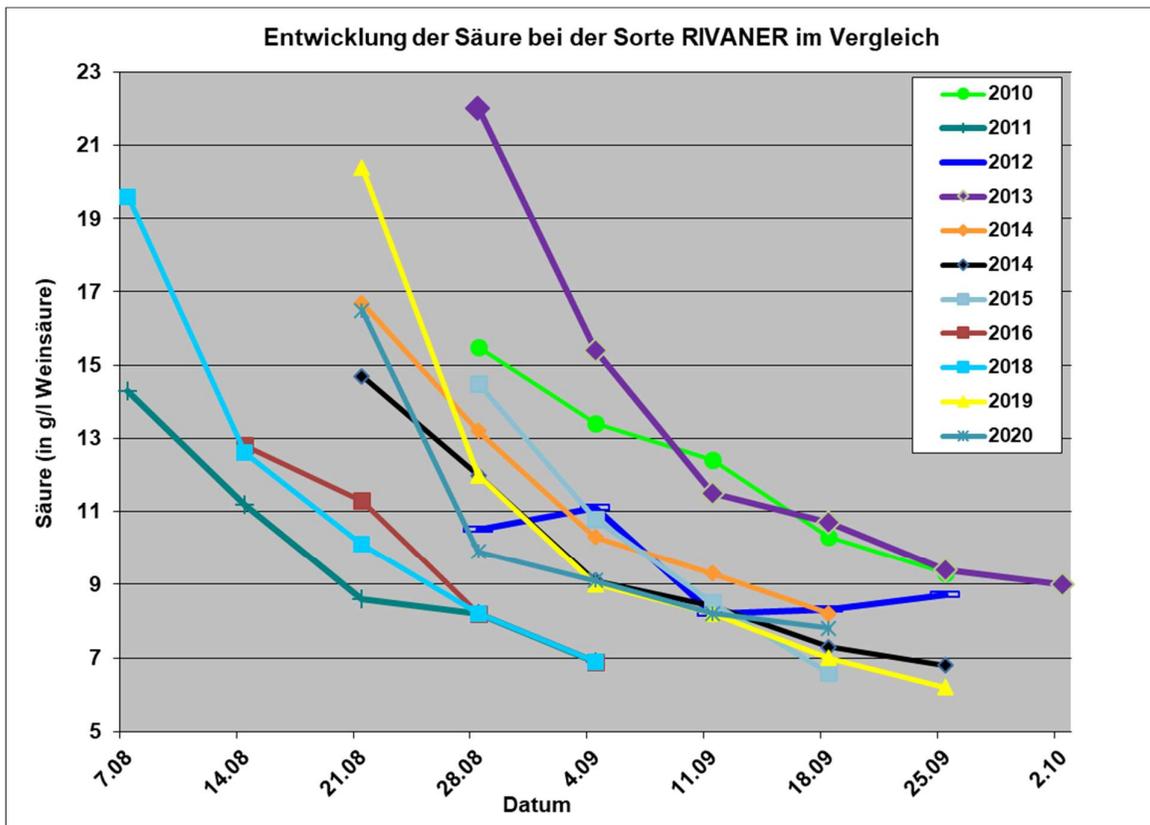
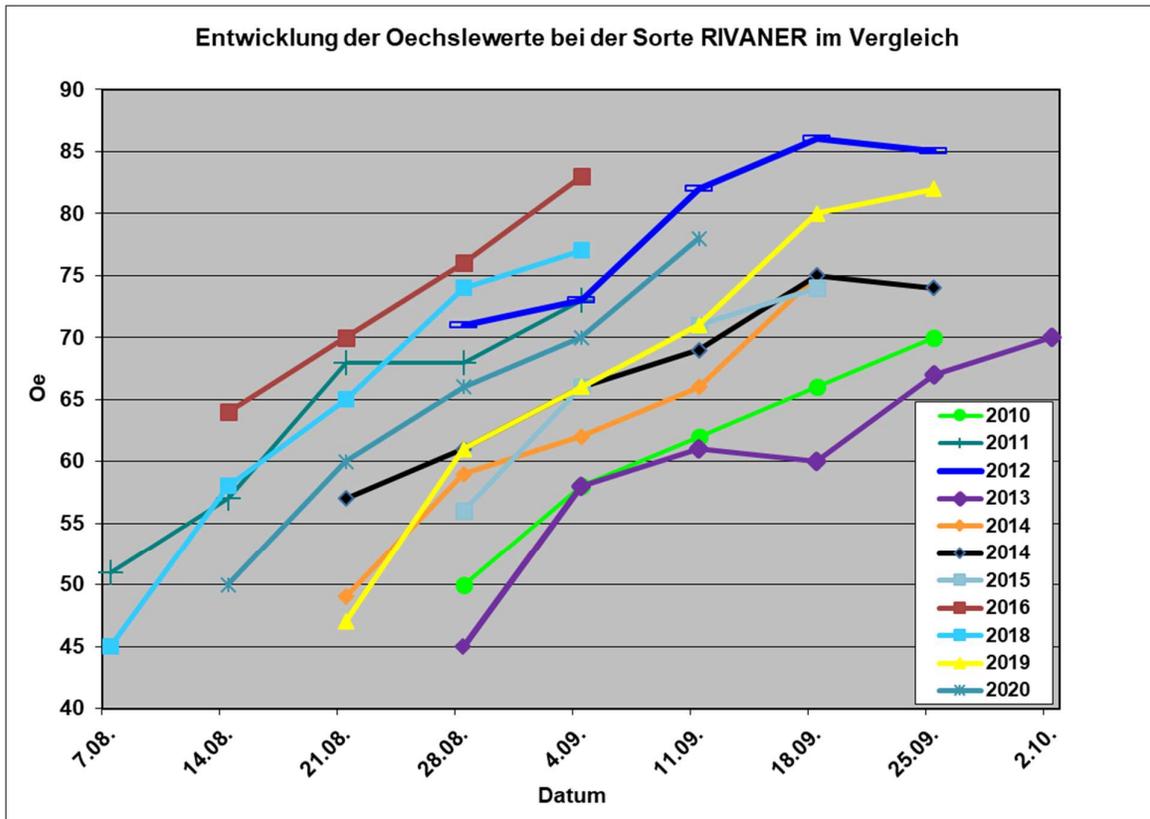
Rebsorte	° Oechsle			g/l Mostsäure			Reifegrade		
	2020	MW 66- 20	Unters.	2020	MW 66- 20	Unters.	2020	MW 66- 20	Unters.
Elbling	75	62	13	7,5	11,6	-4,1	100	54	46
Rivaner	80	65	15	6,5	8,3	-1,8	123	79	44
Auxerrois	85	73	12	6,5	8,2	-1,7	131	89	42
Pinot blanc	87	73	14	7,5	10,4	-2,9	116	70	46
Chardonnay **	90	84	6	7,6	9,3	-1,7	118	91	28
Pinot gris	98	78	20	6,6	9,3	-2,7	148	84	64
Pinot noir *	94	83	11	7,4	9,4	-2,0	127	88	39
Riesling	81	73	8	8,6	11,8	-3,2	94	62	32
Gewürztraminer	99	82	17	4,4	7,6	-3,2	225	108	117

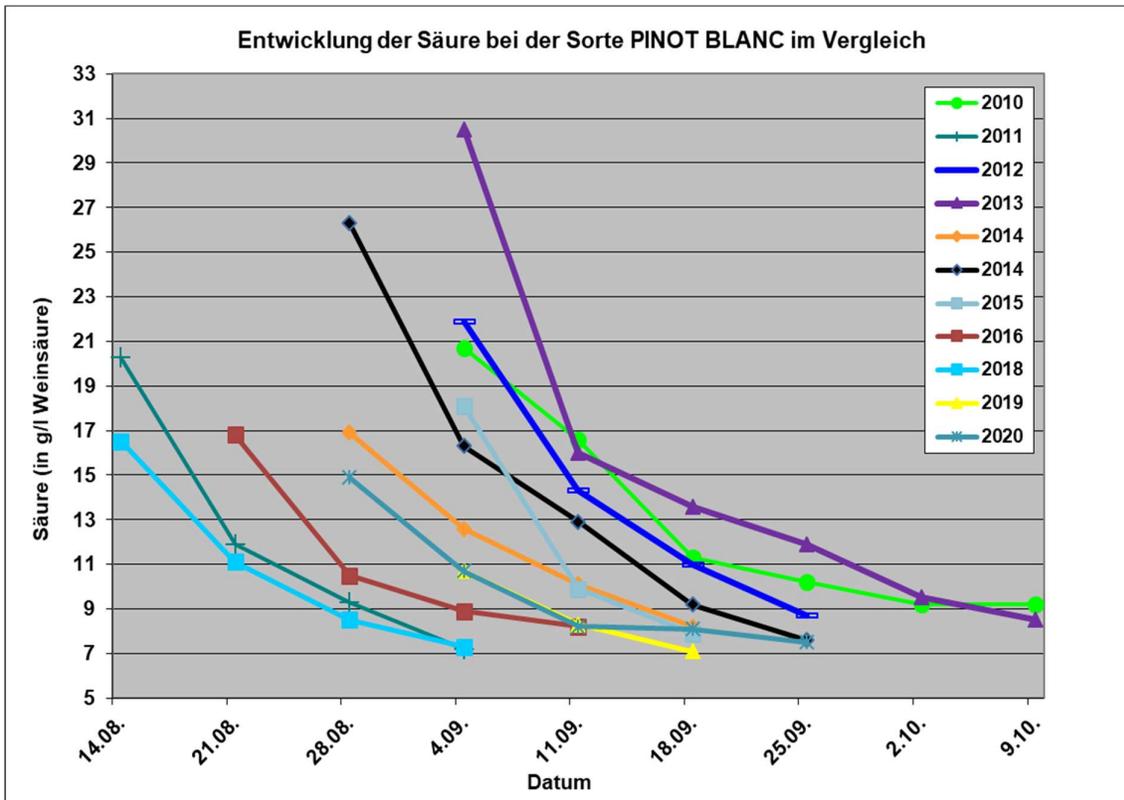
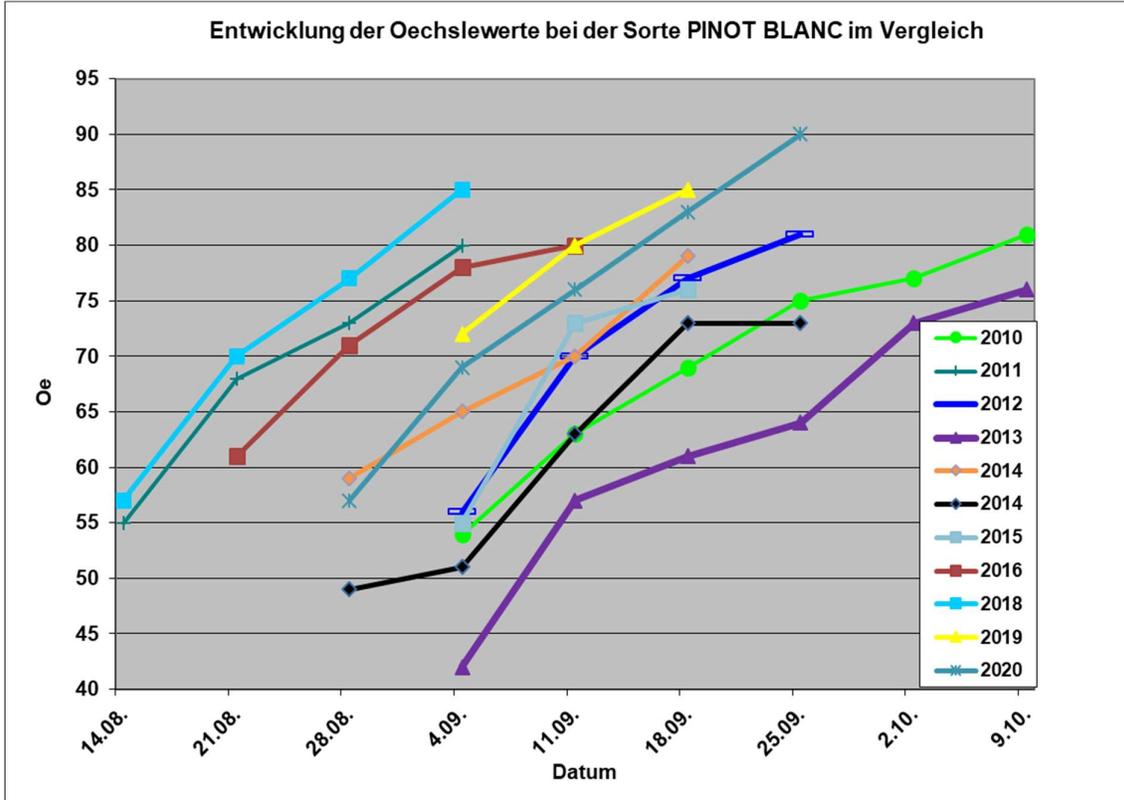
Chardonnay \*\* MW = 25 Jahre      1996-2020 (25 Jahre)

Pinot noir \* MW = 29 Jahre      1991-2020 (30 Jahre)

Reifegrad : (°Oechsle x 10) : Mostsäure (gr/l)

**b) Die IVV-Reifemessungen 2020 im 10-jährigen Vergleich** (Daten: Labor Institut-viti-vinicole)





## VIII. ERGEBNISSE DER MOSTUNTERSUCHUNGEN DES JAHRGANGS 2020

Insgesamt wurden vom Weinbauinstitut 2.235 Mostproben untersucht, welche einer Erntemenge von 97.627 Hektolitern entsprechen. Sämtliche Mostproben wurden auf den Oechslegrad, pH-Wert und Gesamtsäure untersucht. Nachfolgende Tabellen geben eine Übersicht über die Klassifizierung der untersuchten Menge nach Mostgewicht und Gesamtsäure in Prozent.

Folgende Tabelle veranschaulicht Lesedauer mit Lesebeginn und Leseende der einzelnen Jahre ab 1991 und beinhaltet ebenfalls den langjährigen Mittelwert. Lesedaten von "Vendanges tardives"; "Vin de glace" und "Vin de paille" sind hierbei nicht berücksichtigt.

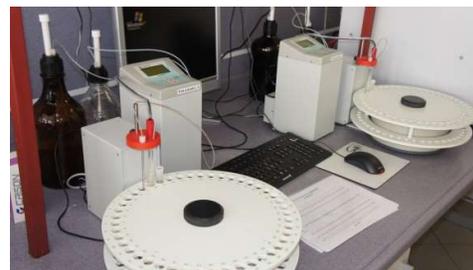
### a) Lesedauer

(LMW = Langjähriger Mittelwert)

<b>Jahr</b>	<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>	<b>Dauer (Tage)</b>
1991	25.09	22.10	28
1992	17.09	22.10	36
1993	13.09	29.10	37
1994	15.09	03.11	49
1995	21.09	25.10	34
1996	02.10	04.11	34
1997	22.09	30.10	39
1998	28.09	05.11	39
1999	20.09	28.10	38
2000	18.09	30.10	42
2001	24.09	05.11.	43
2002	19.09.	29.10.	41
2003	03.09.	16.10.	39
2004	30.09.	03.11.	35
2005	19.09.	14.10.	26
2006	19.09.	17.10.	30
2006	19.09.	17.10.	30
2007	10.09	16.10	37
2008	22.09	24.10	33
2009	23.09	20.10	28
2010	23.09	16.10	24
2011	12.09	07.10	26
2012	01.10	24.10	24
2013	03.10	24.10	22
2014	18.09	13.10	26
2015	22.09	15.10	24
2016	26.09	29.10	34
2017	11.09	12.10	32
2018	07.09	14.10	38
2019	19.09	16.10	28
2020	10.09	13.10	34
<b>LMW</b>	<b>20.09</b>	<b>23.10</b>	<b>34</b>

**b) Gesamtübersicht Laboranalysen 2020 (Institut viti-vinicole)**

Sorte	Weinernte in Hl	Probenanzahl	Untersuchte Menge in Hl	mittleres Mostgewicht Grad Oe°	mittlere Gesamtsäure in g/l
Elbling	6.836	110	7.016	75	7,5
Rivaner	28.455	270	28.333	80	6,5
Auxerrois	14.169	270	14.317	85	6,5
Chardonnay	2.209	110	2.346	90	7,6
Pinot Blanc	13.807	280	13.785	87	7,5
Pinot Gris	10.894	350	11.024	98	6,5
Pinot Noir	6.759	250	6.729	95	7,4
Riesling	11.888	420	12.145	81	8,5
Gewürztraminer	1.146	61	1.286	99	4,5
Sonstige	695	114	646	88	6,3
<b>Total</b>	<b>96.858</b>	<b>2.235</b>	<b>97.627</b>	<b>85</b>	<b>7,0</b>



## IX. GESAMTÜBERSICHT DER 2020<sup>ER</sup> ERNTE



LE GOUVERNEMENT  
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG  
Ministère de l'Agriculture, de la Viticulture  
et du Développement rural

### L-5501 REMICH

b.p. 50

☎ 23 61 2 - 1

📠 23 61 26 12

	Elbling	Rivaner	Auxerrois	Chardonnay	Pinot blanc	Pinot gris	Pinot noir	Riesling	Gewürz-traminer	Autres	Total/ Moyenne
Récolte totale en hl <sup>1</sup>	6.836	28.455	14.169	2.209	13.807	10.894	6.759	11.888	1.146	695	<b>96.858</b>
Superficie en prod. en ha <sup>2</sup>	64,2	269,5	183,3	44,2	159,2	193,0	124,5	159,2	20,4	18,4	<b>1.235,8</b>
Rendement à l'hectare (hl/ha)	106,5	105,6	77,3	49,9	86,7	56,4	54,3	74,7	56,2	37,8	<b>78,4</b>
Récolte totale en kg raisins <sup>3</sup>	909.188	3.784.515	1.884.477	293.797	1.836.331	1.448.902	898.947	1.581.104	152.418	92.435	<b>12.882.114</b>
Rendement à l'hectare (kg/ha)	14.171	14.045	10.280	6.642	11.537	7.507	7.222	9.933	7.475	5.024	<b>10.424</b>
Prix kg raisin hors T.V.A. en € <sup>4</sup>	0,77	0,78	1,23	1,30	1,22	1,46	1,61	1,52	1,69	1,61	-
Valeur de la récolte totale en €	699.166	2.946.245	2.325.822	382.142	2.248.955	2.118.440	1.450.900	2.409.286	257.571	149.190	<b>14.987.716</b>
Valeur de la récolte par ha en €	10.897	10.934	12.688	8.640	14.129	10.976	11.656	15.136	12.632	8.108	<b>12.128</b>
Moyenne pondérée - °Oechsle <sup>5</sup>	75	80	85	90	87	98	95	81	99	88	<b>85</b>
Moyenne pondérée – acidité en g/l <sup>5</sup>	7,5	6,5	6,5	7,6	7,5	6,5	7,4	8,5	4,5	6,3	<b>7,0</b>
Vol. de moût analysé à l'I.V.V. en hl	7.016	28.333	14.317	2.346	13.785	11.024	6.729	12.145	1.286	646	<b>97.627</b>
Nombre d'analyses	110	270	270	110	280	350	250	420	61	114	<b>2.235</b>

<sup>1</sup>Récolte totale en hl : base – déclaration de récolte

<sup>2</sup>Superficie en production en ha: base – casier viticole au 15.05.2020

<sup>3</sup>Récolte totale en kg de raisins : base – facteur de conversion officiel 133 kg de raisins pour 100 L de Vin

<sup>4</sup>Prix kg raisin hors T.V.A.: base – viticulteurs - négociants en vin 2020

<sup>5</sup>moyennes °Oechsle et acidité : résultats des moûts analysés à l'I.V.V.

## X. DIE WEINERNTEN DER LETZTEN 30 JAHRE

Erntejahr		Erntemenge hl/Jahr
1991	Frühjahrsfrost	85.713
1992		271.227
1993		169.268
1994		174.998
1995		149.654
1996	Trockenheit	127.617
1997		74.708
1998		159.711
1999		184.277
2000	Hagelschäden	131.931
2001		134.826
2002		153.872
2003		123.085
2004		155.828
2005		135.366
2006		123.652
2007		141.972
2008		129.669
2009		134.786
2010	110.248	
2011	Spätfrost, heisses, trockenes Frühjahr, hohe Erntequalität	131.988
2012		85.035
2013		100.888
2014		124.936
2015		110.694
2016		82.947
2017		81.249
2018		135.907
2019		76.045
2020		96.858
<b>3-jähriger Mittelwert :</b>		<b>2018 - 2020 (hl/Jahr) 102.937</b>
<b>5-jähriger Mittelwert :</b>		<b>2016 - 2020 (hl/Jahr) 94.601</b>
<b>10-jähriger Mittelwert :</b>		<b>2011 - 2020 (hl/Jahr) 102.655</b>
<b>20-jähriger Mittelwert :</b>		<b>2001 - 2020 (hl/Jahr) 118.493</b>
<b>30-jähriger Mittelwert :</b>		<b>1991 - 2020 (hl/Jahr) 129.965</b>

**XI. EXPORT, BESTAND UND VERKAUF VON INLÄNDISCHEN WEINBAUERZEUGNISSE IM WEINJAHR 2019/2020**

**a) Export von inländischen Weinbauerzeugnissen gegliedert nach Ländern in HI**

Land	2016/2017	2017/2018	2018/2019	2019/2020
Belgien	30.774	24.675	27.250	28.011
Holland	478	465	427	410
Deutschland	4.048	3.532	3.374	3.993
Frankreich	801	748	696	533
Andere	620	695	926	675
<b>TOTAL</b>	<b>36.721</b>	<b>30.115</b>	<b>32.673</b>	<b>33.622</b>

**b) Export von inländischen Weinbauerzeugnissen gegliedert nach Produkten in HI**

Produkt	2016/2017	2017/2018	2018/2019	2019/2020
Wein mit AOP	23.466	21.309	22.005	22.682
Wein ohne AOP	5.896	4.885	5.840	5.910
Crémant und Schaumwein	7.343	3.904	4.798	5.013
Traubensaft	11	17	30	17
<b>TOTAL</b>	<b>36.716</b>	<b>30.115</b>	<b>32.673</b>	<b>33.622</b>

**c) Bestände von inländischen Weinbauerzeugnissen zum 31.7.2020 nach Sorten und Produkten in HI**

Elbling	3.457
Rivaner	15.574
Auxerrois	5.370
Pinot blanc	8.210
Chardonnay	999
Pinot gris	11.522
Riesling	8.056
Gewürztraminer	1.416
“Pinot“	2.243
Pinot noir	7.087
Andere Sorten	3.769
Most und Traubensaft	137
Crémant und Schaumwein	43.215
Perlwein	0
<b>TOTAL</b>	<b>111.055</b>

**d) Bestand von inländischen Weinbauerzeugnissen zum 31. Juli (HI)**

2015	2016	2017	2018	2019	2020
106.561	108.553	95.121	84.320	122.078	111.055

**e) Export von Luxemburger AOP-Qualitätsweinen gegliedert nach Sorten, Ländern und Qualitätsstufen in HI**

**Weinjahr 2019/2020**

Rebsorten		Belgien	Niederlande	Deutschland	Frankreich	Andere EU Länder	Andere nicht EU Länder	Total
Elbling	1.	343	2	344	17	1	45	752
	3.	0	0	0	0	0	0	0
Rivaner	1.	13.529	99	77	52	41	0	13.798
	2.	53	1	9	13	39	18	133
	3.	0	0	0	0	0	0	0
Auxerrois	1.	327	3	536	48	21	1	936
	2.	10	1	15	4	0	0	30
	3.	40	8	100	11	41	19	219
Pinot blanc	1.	194	46	57	8	0	0	305
	2.	44	1	10	1	0	7	63
	3.	41	5	181	4	15	12	258
Pinot gris	1.	2.064	4	103	14	2	0	2.187
	2.	794	3	22	1	8	0	828
	3.	64	4	627	17	12	4	728
Riesling	1.	676	3	26	50	7	15	777
	2.	16	0	13	3	3	0	35
	3.	72	15	27	9	71	12	206
Chardonnay	1.	0	0	0	0	0	0	0
	2.	0	0	0	0	0	0	0
	3.	6	0	3	1	3	0	13
Gewürztraminer	1.	0	0	0	0	0	0	0
	2.	0	0	0	0	0	0	0
	3.	17	1	14	5	4	6	47
Pinot noir	1.	124	1	40	16	16	13	210
	3.	9	6	7	6	1	1	30
Pinot	1.	518	77	402	2	2	0	1.001
Andere		104	0	9	5	0	8	126
<b>TOTAL</b>		<b>19.045</b>	<b>280</b>	<b>2.622</b>	<b>287</b>	<b>287</b>	<b>161</b>	<b>22.682</b>

- 1. = AOP – Moselle Luxembourgeoise (Côtes de)
- 2. = Côtes de + Premier Cru
- 3. = lieu-dit/Coteaux de

**f) Verbrauch von inländischem Wein nach Sorten im Weinjahr 2019/2020 (HI)**

Produkt	Bestand 31.07.2019	Ernte 2019	Gesamt (*)	Bestand 31.07.2020	Verbrauch 2019/2020 (**)
Elbling	6.647	3.799	10.446	3.457	6.989
Rivaner	20.430	20.159	40.589	15.574	25.015
Auxerrois	8.941	8.810	17.751	5.370	12.381
Pinot blanc	8.563	12.003	20.566	8.210	12.356
Pinot gris	11.774	12.048	23.822	11.522	12.300
Pinot noir	7.497	7.032	14.529	7.087	7.442
Riesling	8.088	8.797	16.885	8.056	8.829
Gewürztraminer	1.298	973	2.271	1.416	855

\* Bestand 31.07.2019 und Ernte 2019

\*\* Verkauf als Wein oder Verbrauch zur Herstellung von anderen Weinprodukten

**g) Verkauf von inländischen Weinbauerzeugnissen im Inland (HI)**

Produkt	2015/2016	2016/2017	2017/2018	2018/2019	2019/2020
Wein, Crémant, Schaumwein + Andere	64.385	59.658	61.936	65.478	53.463

Quelle: IVV und STATEC

**h) Verkauf pro Einwohner von Luxemburger Weinbauerzeugnissen im Inland (L)**

Produkt	2015/2016	2016/2017	2017/2018	2018/2019	2019/2020
Wein, Crémant, Schaumwein + Andere	11,2	10,1	10,3	10,6	8,5

Bevölkerung 2019: 613.894 Einwohner (STATEC)